

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

Anhang Geistreicher Gesänge, So vor, bey, und nach der Beicht und Geniessung
deß heiligen Abendmahls, wie auch sonst können andächtig gesungen werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745)



Anhang

Geistreicher

Befänge/

So vor/ bey/ und nach
der Beicht und Genießung
deß heiligen Abendmahls/ wie
auch sonst können andächtig ge-
sungen werden.



Um wahre Andacht
zur Buße.

I.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Ach wie will es endlich wer-
den/ Ach wie wills doch
lauffen ab/ Daß ich sters
häng an der Erden/ Und so
wenig Andacht hab! O daß ich im har-
ten

ten Sinn/ Ohne Buß geh immer hin/
 Jesu mir mein Herze rühre/ Mich
 zur wahren Buße führe.

2. Ach ich fühle keine Reue/ Und mein
 Sünden-Herz ist kalt/ Ich erkenne oh-
 ne Scheue Meine Fehler mannigfalt/
 Und doch sonder Traurigkeit/ Leb in
 grosser Sicherheit/ Jesu! mich doch
 so regiere/ Daß ich wahre Buße spüre.

3. Ach ich kan an Gott nicht den-
 cken/ Wie ich sollt und gerne wollt! Ach
 mein Geist der läßt sich lencken Dahin/
 wo er fliehen sollt/ Und klebt dem zu fe-
 ste an/ Was zum Abgrund gehen kan/
 Jesu hilff mein Herz auß Gnaden/
 Dieser schweren Last entladen.

4. Ach mein Geist ist ganz erstorben/
 Und mein Fleisch hat Überhand/ Sehe
 kaum was ich erworben/ Da ich mich
 von Gott gewandt/ Mein Verder-
 ben merck ich kaum/ Gebe stets dem
 Fleische Raum/ Jesu mir die Gnade
 gönne/ Daß ich die Gefahr erkenne.

5. Wecke du doch auff von Sünden/
 Jesu! meinen sichern Geist/ Laß mich
 suchen/ laß mich finden Dich/ der du
 mein Bruder heisst/ Zeige doch/ mein
 Heiland/ mir Deine offne Gnaden-
 Thür/ Jesu! zu so gutem Wercke/
 Mich mit Herzens-Andacht stärke.

6. Nun

6. Nun es ist noch Zeit zu kehren/ Ich
verlaß den Sünden-Stand/ Du mein
Jesu wollst mich lehren/ Und mir bie-
ten deine Hand / Hilff mir Schwa-
chen / hilff mir auff / Steure meinem
Sünden-Lauff/ HErr / um deiner
Marter willen / Wollst du meinen
Wunsch erfüllen.

II.

Ängstliche Klage eines
zerknirschten Herzens/welches
die Last seiner Sünden fühlet
und beseuffet.

Mel. O Traurigkeit/o Hertzleid.

O Angst und Leid ! O Traurig-
keit ! Die ich anicht empfinde /
Die ikt mein Gewissen plagt
Wegen meiner Sünde.

2. O Furcht und Grauß ! Das
Höllen-Haus / Darnach ich pflag zu
ringen/Hat den Rachen auffgesperret/
Und will mich verschlingen.

3. O Ach und Weh ! O Schre-
ckens-See ! Wo soll ich mich verste-
cken ? Ach ! daß doch die tieffe Grufft
Möchte mich bedecken.

4. Der Erden-Saum Hat keinen
Raum / Drin ich kan sicher bleiben/
Meine Bosheit will mich ganz In den
Abgrund treiben.

5. Wie

5. Wie werd ich dort So strenge
Wort Vor Gottes Richt: Stul hö-
ren: Weil ich mich die schñöde Lust
Lassen so bethören.

6. O Gottes Sohn / Mein Gna-
den-Thron / Ich flieh in deine Wun-
den / Darin hab ich jederzeit Ruh und
Linderung funden.

7. Dein heilig Blut / Das mir zu-
gut Am Creuze war vergossen / Ist ein
Brunn / darauß das Heil kömmt auff
mich geflossen.

8. Darum mein Heil / Laß mich
auch Theil In deinem Gnugthun ha-
ben / Meine Sünde werd hinfort In
dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt / Wenn Satan
wird Mein Uppigkeit verklagen / So
still ihn durch dein Verdienst / Sonst
muß ich verzagen.

III.

Ich habe mißgehandelt / Ja
mich drückt der Sünden Last /
Ich bin nicht den Weg gewan-
delt / Den du mir gezeiget hast / Und ikt
wollt ich gern auß Schrecken Mich
für deinem Zorn verstecken.

2. Doch wie könnst ich dir entflie-
hen? Du wirst allenthalben seyn:
Wollt

Wollt ich über See gleich ziehen/
Stieg ich in die Grufft hinein / Hätt
ich Flügel gleich den Winden/ Gleich-
wol würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen/
Herr / ich habe mißgethan / Darff
mich nicht dein Kind mehr nennen/
Ach nimm mich zu Gnaden an/ Laß die
Menge meiner Sünden Deinen Zorn
nicht gar entzünden.

4. Könnt ein Mensch den Sand
gleich zählen / An dem weiten Mittel-
Meer/ Dennoch wird es ihm wol feh-
len / Daß er meiner Sünden Heer/
Daß er alle mein Gebrechen Sollte
wissen außzusprechen.

6. Wein / ach wein ißt um die
Wette/ Meiner beyden Augen- Bach!
O daß ich gnug Zähren hätte/ Zu be-
trauren meine Schmach! O daß auß
dem Thränen- Brunnen Räm ein
starcker Strom gerunnen!

6. Ach daß doch die strengen Gluh-
ten Überschwemmtten mein Gesicht/
Und die Augen möchten bluten/ Weil
mir Wasser sonst gebricht! Ach/ daß sie
wie Meeres-Wellen Möchten in die
Höhe schwellen.

7. Aber Christe/ deine Beulen/ Ja
ein einig Tröpflein Blut / Das kam
meine

meine Wunden heilen/ Löschen meiner
Sünden Gluht/ Drum will ich mein
Angst zu stillen/ Mich in deine Wun-
den hüllen.

8. Dir will ich die Last auffbinden/
Wirff sie in die tieffe See/ Wasche
mich von meinen Sünden/ Mache
mich so weiß als Schnee/ Laß dein'n
guten Geist mich treiben/ Einzig stets
bey dir zu bleiben.

IV.

[Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Auß diesem tieffen Grunde Des
Alengsten ruff ich hier/ Mit Her-
zen und mit Munde/ O HErr
mein Gott zu dir: Ich ruff in Buß
und Reue/ Ach neige HErr dein Ohr/
Erhör/ warum ich schreie/ Laß diese
Seuffzer vor.

2. Wo du zurechnest Sünden/ Und
was wir oft begehn/ So ist kein
Mensch zu finden/ Der für dir kan be-
stehn. Bey dir steht das Vergeben/
Daß man dich fürchten soll/ Und daß
man rühm daneben/ Wie du bist Gna-
den voll.

3. Ich wart auff Gottes Güte/ Und
hoffe auff sein Wort/ Es harret mein
Gemühte Deß HErrn fort und fort:
Es

Es harret mit Fleiß und Sorgen / Ist
wie die Wächter sind / Die warten biß
es Morgen Und Tag zu sehn beginnt.

4. Ein Christe muß mit Wachen
Und Beten halten an / Denn Gott in
allen Sachen Viel Rettung schaffen
kan : Gewiß wird er vom Bösen Und
aller Missethat Auß Gnaden den erlö-
sen / Der ihm vertrauet hat.

5. Gott Vater / hilff mir Armen
Durch deines Sohnes Tod : Laß JE-
su dich erbarmen Mein Elend / Angst
und Noht : O heilger Geist / mich füh-
re / Stärck / geübt und vollbereit / Daß
ich ja nicht verliere Deß Glaubens
Freudigkeit.

V.

Nel. Herzlich thut mich verlangen.

Ich Gott! ich muß dir's klagen /
Daß ich so elend bin / Mein
Hertz will mir verzagen / Mein Sünd
ligt mir im Sinn : Ich kan ihr nicht
vergessen / Sie ist zu groß und schwer /
Sie hat mich gar besessen / Bracht in
Noht und Gefahr.

2. In Sünd bin ich empfangen / In
Sünd bin ich gebohren / Viel Sünd
hab ich begangen / Darum bin ich ver-
lohren. Ich kan nicht freudig werden
Den

Den Himmel anzusehn/ Und schäme
mich auff Erden/ Für dir/ o Gott zu
stehn.

3. Nun sollt ich ja vertrauen Deis-
nem Sohn Jesu Christ / Auff sein
Verdienst fest bauen / Weil er mein
Fürsprach ist: So schreckt mich mein
Gewissen / Das zweifelt immerdar/
und spricht / dich werd verdriessen/
Daß ich die Sünd nicht spar.

4. Ich wollt auch herzlich gerne
Bessern das Leben mein/ Mit Werck/
Wort und Gebärden Fromm und
gottsfürchtig seyn; Ich kans so nicht
vollbringen / Wie ichs oft hab bes-
dacht / Ich laß mich davon dringen
Deß Satans List und Macht.

5. Was soll ich denn nun machen?
Wie kan ich doch bestehn? Ich fall der
Höll in Rachen / Wenn ich dir will
entgehn. Herr/ zu dir komm ich wie-
der / Und such Barmherzigkeit: Ich
falle für dir nieder / Mein Sünde ist
mir leid.

6. Du hast dein'n Sohn gegeben
Für aller Menschen Sünd / Daß je-
derman sollt leben/ Deran ihn gläuben
könnt: Will gleich mein Herz nicht
trauen / So gläub ich dennoch fest/
Hilff du meinem Unglauben/ Dein
Hülffe ist die best.

7. Ich

7. Ich bin nicht werth der Güte/
Die du an mir gethan/ Daß für mich
mit sein' in Blute Bezahlt dein lieber
Sohn: Bedarff es doch nothwendig/
Und gläub dem Worte dein/ Das mir
zusagt beständig: Wer gläubt wird
selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe/
Sprichst du/mein HErr und Gott/
Ungern ich übergebe Den Sünder in
den Tod/ Ich will/ daß er umkehre/
Und ewig leb bey mir: Den rechten
Weg mich lehre/ So komme ich zu dir.

9. Mit deinem heiligen Geiste
Mein'n schwachen Glauben mehr/
Mir Hülff und Beystand leiste/ Zu dei-
nes Namens Ehr/ Leit mich auff dei-
nem Stege / Für aller Sünd und
Schand/ Fürs Teufels Strick und
Wege Bewahr durch deine Hand.

10. Segne mein Leib und Leben/
Auch mein Veruff und Werck/ Was
du mir hast gegeben/ Behüt durch dei-
ne Stärck: Erhör mein Seuffz'n
und Schreyen/ Und mein furchtsame
Wort/ Daß ich mich dein kan freuen/
Veracht'n deß Satans Mord.

11. Zuletzt laß mich abscheiden Mit
ein' in seligen End/ Und nimm auß die-
sem Leiden Mein Seel in deine Hand.
Dafür

Dafür will ich dich preisen Mit steter
Dancckbahrkeit: Du wirst mir Gnad
beweisen/ Und helff'n in Ewigkeit.

VI.

Mel. Es ist gewislich an der Zeit. 1

Ech will von meiner Missethat
Zum HErrn mich bekehren:
Du wollest selbst mir Hülff und
Nacht Hierzu/ o Gott/ bescheren/
Und deines guten Geistes Krafft/
Der neue Herzen in uns schafft/ Auß
Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch
nicht Sein Elend selbst empfinden:
Er ist ohn deines Wortes Licht Blind/
taub/ ja todt in Sünden. Verkehrt ist
Will/ Verstand und Thun: Deß
grossen Jammers wollst du nun/ O
Vater mich entbinden.

3. Klopff durch Erkenntniß bey mir
an/ Und führe mir wol zu Sinnen/
Was böses ich für dir gethan. Du
kannst mein Herz gewinnen: Daß ich
auß Kummer und Beschwer/ Laß über
meine Wangen her Viel heisser Thrä-
nen rinnen.

4. Wie hast du doch auff mich ge-
wandt Den Reichthum deiner Gna-
den? Mein Leben dancck ich deiner
Hand

Hand/ Du hast mich überladen Mit
Ehr/Gesundheit/Ruh und Brot: Du
machst/ daß mir noch keine Noht Biß
hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt
Tieff auß der Höllenfluchten: Es hat
mir sonst nicht gefehlt An irgend ei-
nem Guten: Bißweilen bin ich auch
daben/ Daß ich nicht sicher lebt und
frey/ Gestäupt mit Vater-Ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir
Gehorsams mich beflissen? Ach nein!
ein anders saget mir Mein Herze und
Gewissen: Darin ist leider nichts ge-
sund/ An allen Orten ist es wund
Vom Sündenwurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen
Jahr Und alle schnöde Sachen Ver-
klagen mich zu offenbahr: Was soll
ich Armer machen? Sie stellen HErr/
mir fürs Gesicht Dein unerträglich
Zorn: Gericht/ Der Höllen offnen
Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal
Schäm ich mich zu bekennen/ Ihr ist
auch weder Maß noch Zahl/ Ich weiß
sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner
doch so klein/ Um welches willen nicht
allein Ich ewig müste brennen.

9. Bißher hab ich in Sicherheit
Fast

Fast unbezorgt geschlaffen/ Gesagt/ es
hat noch lan ge Zeit/ Gott pflegt nicht
bald zu straffen: Er fähret nicht mit
unser Schuld So strenge fort/ Es hat
Geduld Der Hirt mit seinen Schafen.

10. Jzt aber alls zugleich erwacht/
Mein Herz will mir zerspringen: Ich
sehe deines Donners Macht/ Dein
Feuer auff mich dringen: Du regest
wider mich zugleich Des Todes und
der Höllen Reich/ Die wollen mich
verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher
Noht? Nichts helffen Thor und Rie-
gel: Wo flieh ich hin? O Morgen-
roht! Ertheil mir deine Flügel: Ver-
birg mich/o du fernes Meer/Bedecket
mich/fallt auff mich her/Ihr Klippen/
Berg und Hügel.

12. Ach alls umsonst/ und wenn ich
gar Könnt in den Himmel steigen/Und
wieder in die Höll/alldar Mich zu ver-
friecken neigen: Dein Auge dringt
durch alles sich/ Du wirst da meine
Schand und mich Der lichten Son-
nen zeigen.

13. Herr Jesu/nimm mich zu dir
ein/Ich flieh zu deinen Wunden: Laß
mich da eingeschlossen seyn Und blei-
ben alle Stunden. Dir ist ja/ o du
Gots

Gottes-Lamm/ All meine Schuld am
Creukes-Stamm Zu tragen auffge-
bunden.

14. Diß stell du deinem Vater für/
Daß es sein Herze lencke/ Daß er sich
gnädig fehr zu mir / Nicht meiner
Sünden dencke: Und wegen dieser
Straff und Last/ Die du auff dich ge-
nommen hast/ Ins Meer sie alle sen-
cke.

15. Hierauff will ich zu jeder Zeit
Mit Ernst und Sorgfalt meiden All
böse Lust und Eitelkeit/ Und lieber alles
leiden/ Denn daß ich Sünd auß Bor-
sak thu/ Ach HErr/gib du sters Krafft
dazu/ Biß ich von hier werd scheiden.

VII.

HErr Jesu Christ/ du höchstes
Gut/ Du Brunnqvell der Ge-
naden/ Sih doch/ wie ich in meinem
Muht Mit Schmerzen bin beladen/
Und in mir hab der Pfeile viel/ Die im
Gewissen ohne Ziel Mich armen
Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last/
Nimm sie auß meinem Herzen/ So
wol du sie gebüffet hast Am Holtz mit
Todes-Schmerzen: Auff daß ich
nicht mit grossem Weh In meinen
Aa Süno

Sünden untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Ach Gott / wenn mir das Kommet ein / Was ich mein Tag begangen / So fällt mir auff mein Herz ein Stein / Und bin mit Furcht umfängen / Ja ich weiß weder auß noch ein / Und müßte gar verlohren seyn / Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Dein heilsam Wort mir aber sagt / Daß alles wird vergeben / Was hier mit Thränen wird beklagt / Und nichts soll schad'n am Leben: Ja / Herr / du alle Gnad verheiß'st Dem / der da mit zerknirschem Geist Im Glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn / Wie ich zuvor geklaget: Auch einbetrübtter Sünder bin / Dem sein Gewissen naget / Und wollte gern im Blute dein Von Sünden abgewaschen seyn Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie Im meiner Noht geschritten / Und thu dich mit gebeugtem Knie Von ganzem Herzen bitten: Vergib mir doch genädiglich / Was ich mein Lebtag wider dich Auff Erden hab begangen.

7. Ach Herr mein Gott vergib mirs doch Um deines Namens willen / Und

Und thu in mir das schwere Joch Der
Übertretung stillen: Daß sich mein
Herk zu frieden geb / Und dir hinfort
zu Ehren leb In kindlichem Gehor-
sam.

8. Stärck mich mit deinem Freu-
den: Geist / Heil mich mit deinen
Wunden / Wasch mich mit deinem
Todes: Schweiß In meiner letzten
Stunden: Und nimm mich denn /
wenn dirs gefällt / Im wahren Glau-
ben auß der Welt Zu deinen Außer-
wählten.

VIII.

Mel. Auß meinen lieben GÖttern.

Wo soll ich fliehen hin / Weil ich
beschweret bin Mit viel und
grossen Sünden? Wo kan ich
Rettung finden? Wenn alle Welt
herkäme / Mein Angst sie nicht weg-
nähme.

2. O Jesu voller Gnad / Auß dein
Gebot und Raht / Kömmt mein be-
trübt Bemühte Zu deiner grossen Gü-
te. Laß du auß mein Gewissen Ein
Gnaden-Tröpflein fließen.

3. Ich dein betrübttes Kind Werff
alle meine Sünd / So viel ihr in mir
stecken / Und mich so hefftig schrecken /

Aa 2

In

In deine tieffe Wunden/ Da ich stets
Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/ Die
schöne rohte Gluth/ Wasch ab all mei-
ne Sünde Mit Trost mein Herz ver-
binde: Und ihr nicht mehr gedencke/
Ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst't/
Weil du mich selbst erlöst: Was ich
gesündigt habe: Hast du verscharrt
im Grabe. Da hast du es verschlossen/
Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß/ So werd
ich ihr doch los/ Wenn ich dein Blut
aufffasse / Und mich darauß verlasser/
Wer sich zu dir nur findet/ All Angst
ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/
Doch was ich haben will/ Ist alles mir
zu gute Erlangt mit deinem Blute/
Damit ich überwinde Tod/ Teufel/
Höll und Sünde.

8. Und wenn deß Satans Heer
Mir ganz entgegen wär/ Darff ich
doch nicht verzagen/ Mit dir kan ich
sie schlagen. Dein Blut darff ich
nur zeigen/ So muß ihr Trug bald
schweigen.

9. Dein Blut/der edle Saft Hat
solche Stärck und Krafft: Daß auch
ein

ein Tröpflein kleine Die ganze Welt
 kan reine / Ja gar auß Teufels Nas-
 chen Frey / los und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HErr
 Christ / verlaß ich mich. Izt kan ich
 nicht verderben: Dein Reich muß ich
 ererben: Denn du hast mirs erwor-
 ben / Da du für mich gestorben.

11. Ach führe mein Herz und Sinn
 Durch deinen Geist dahin: Daß ich
 mög alles meiden / Was mich und dich
 kan scheiden: Daß ich an deinem Leibe
 Ein Gliedmaß ewig bleibe.

12. Amen zu aller Stund Sprech
 ich auß Herzen: Grund: Du wollest
 mich ja leiten / HErr Christ / zu allen
 Zeiten: Auff daß ich deinen Namen
 Ewiglich preise / Amen.

IX.

Mel. Es ist gewislich ander Zeit.

Weh mir / daß ich so oft und viel /
 Als wär ich gar verblendet /
 Gesündigt ohne Zahl und Ziel /
 Von Gott mich abgewendet. Der
 mir doch nichts / denn lauter Gnad
 Und Wolthat stets erwiesen hat In
 meinem ganzen Leben.

2. Weh mir / daß ich für meinem
 Gott Mein Herz so fest verschlossen
 Da

Da er mir doch ein Schutz in Noth
 Zu seyn war unverdrossen. Viel
 Greuel hab ich drein gebracht: Des
 Herren Gutthat nie bedacht/ Muht
 willig sie vergessen.

3. Mich überzeuget Herk und Sinn/
 Ich muß es frey bekennen/ Daß ich
 der grössste Sünder bin: Darff mich
 nicht anders nennen/ Doch wenn ich
 dich/ o Gott/ schau an/ Mit nichten
 ich verzweifeln kan/ Du kanst und
 willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/
 Die mich bißher besessen: Doch ist
 weit grösser deine Gnad/ Niemand
 kan sie ermessen: So groß/ o groß-
 ser Gott/ du bist/ So groß ist auch
 zu aller Frist Bey dir die Gnad und
 Güte.

5. Die hast du keinem je versagt/ So
 lang die Welt gestanden. Wer dir
 vertraut/ und nicht verzagt/ Wird
 nimmermehr zu Schanden. Ich bitt/
 ich fleh/ ich schrey/ ich ruff: Aufß deine
 Gnad ich wart und hoff: Ach laß
 mich Gnade finden.

6. Ist denck ich an die schönen
 Wort Aufß deinem Mund gegangen/
 Die ich mit Freuden hab gehört/ Da
 du sprichst mit Verlangen: Du hast/
 o Mensch!

o Mensch/ zwar Pflicht und Treu
Hindan gesetzt/ und ohne Scheu
Mit andern zugehalten.

7. Doch komm/ bereu was du ges
than/Laß fremde Buhlen fahren: Ich
will dich wieder nehmen an/Und deine
Seel bewahren. Bey diesem Wort
ergreiff ich dich/ Und komm zu dir/
gläub festiglich/ Du wirst mich auch
annehmen.

8. Denn ich bin eben diese Seel/Die
andern nachgesprungen: Und sich von
dir/ Immanuel/ In allen Schlamme
gedrungen. Ich habe fremde Lust ges
ucht/ Die doch zu trösten nicht vers
mocht/ Die wie ein Rauch verschwin
det.

9. Ich bin das ungerathne Kind/
Das sich von dir gewendet: Und mit
dem frechen Welt-Gesind Sein Erb
theil hat verschwendet: Dich als das
Lebens-Brot dabey Hindan gesetzt/
und wie die Sau Nach Trebern sich
gesehnet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt/
Gefolget meinem Willen/ Den bösen
Lüsten nachgelebt/ Daß ich sie möcht
erfüllen: Das höchste Gut hab ich ver
acht/Auff das/was zeitlich ist/gedacht/
Mein Herz daran gehänget.

Na 4

II. Dav

11. Darum / so muß ich nackt und
bloß In meinem Jammer sterben :
Ich kan mir meines Vaters Schoß
Nicht durch mich selbst erwerben: Ich
muß verfaulen nach dem Tod In mei-
nem eignen Mist und Koth/ gleich wie
das Vieh verfaulet.

12. Doch wollest du auß lauter
Gnad/ O Herr! nicht mehr gedencken/
Was ich geübt vor Greuelthat : Uns
Meer wollst du sie sencken. Die
Schuld erlaß / die Straff abführe/
Ein neues Herze schaff in mir / Um
Jesu Christi willen.

X.

Met. Durch Adams Fall ist ganz

Eh armer Sünder komm zu dir/
Mit demüthigem Herzen / O
Gott/ deß Gnad bleibt für und
für/ Bekenne dir mit Schmerken Die
Sünden all/ Ein'n jeden Fall / Wie
ich ihn hab begangen Von Jugend
auff Mit großem Hauff / Drinn ich
ist bingefangen.

2. Die Sünden seyn/ Die ich ge-
than/ Unmöglich zu erzählen : Doch
ich sie auch nicht bergen kan/ Weil
sie mich immer quälen. Dein liebster
Sohn Hat mich davon Durch seinen
Tod

Tod entbunden. Dennoch hab ich
Izt lassen mich Den Satan neu vers-
wunden.

3. So ist auch mein Undanckbahr-
keit Sehr groß biß auff die Stunde.
Ich habe dir zu keiner Zeit Gedanckt
von Herzen-Grunde Für deine Treu/
Die täglich neu/ Vor deine Lieb und
Güte: Die ich an mir Gar reichlich
spür Am Leib und am Gemühte.

4. Fürnehmlich hast du mit Geduld
Viel Jahr bißher verschonet/ Und
mir nicht/ wie ich oft verschuldt/ Im
Zorn bald abgelohnet: Hast fort und
fort/ O höchster Hort/ Dich meiner
angenommen: Hast nichts gespart
Nach deiner Art/ Daß ich zu dir
möcht kommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar
oft An mein Hertz angeschlagen:
Durch deinen Geist mir zugerufft/
Den Himmel angetragen. Hast früh
und spat Durch manche Snad Zur
Buße mich bewogen/ Auch mit Trüb-
sal/ Angst/ Noht und Qual/ Zu dir
hinauff gezogen.

6. Dennoch/ daß ich nicht leugnen
kan/ Wenn du gleich angeklopffet/
Hab ich dir niemals auffgethan/ Die
Ohren zugestopffet: Mit Unbedacht

Na 5

Diß

Diß gang veracht / Den Rücken dir
zukehret / Doch hast du mich So gnä-
diglich Geduldet / nicht verzehret.

7. Du könntest gar mit gutem Recht
Das Leben mir verkürzen / Und mich /
als einen bösen Knecht / Hinab zur
Höllen stürzen: Der ich ohn Scheu /
Ohn Leid und Reu / In Sünden
mich verweilet: Dennoch gibst du
Mir Raum und Ruh; Hast mich
nicht übereilet.

8. Wenn diß bey sich mein Herz
bedenckt / In Stücken möchts zer-
springen. Die grosse Sicherheit mich
fränckt / Thut Marck und Bein durch-
dringen. Kein Höllen-Wein So groß
mag seyn / Ich habe sie verschuldet. Ich
bin nicht werth / Daß mich die Erd
Trägt / nährt / und auff sich duldet.

9. Unwerth bin ich / daß man mich
nennt Ein Werck von dir geschaffen /
Werth bin ich / daß all Element Zur
Straffe mich hinrassen / So weit
hats bracht Der Sünden Macht;
Ich muß es frey bekennen. Wo du
sihst an / Was ich gethan: So muß
ich ewig brennen.

10. O Vater aller Gütigkeit / Dir
falle ich zu Fusse; Verwirff nicht den /
der zu dir schreyt / Und, thut rechts-
schaffne

schaffne Buße. Dein Angesicht Mit
Gnaden rich/ Auff mich betrübten
Sünder. Gib mir ein'n Blick/ Der
mich erquicket: So wird mein Angst
bald minder.

II. Eröffne mir dein freundlich
Herz/ Den Quell der Güt und Liebe:
Vergib die Sünd/ heil meinen
Schmerz/ Hilff/ daß ich mich stets
übe In dem/ was dir Gefällt an mir:
Und alles Böse meide/ Bis ich hin-
fahre Zur Engel-Schaar/ Da nichts
denn lauter Freude.

Jesus Lob nach erlassenen Sünden.

XI.

In seiner eigenen Melodey.

Jesus ist mein Aufenthalt. JE-
sus ist mein süßes Leben. JE-
sum lieb ich mannichfalt. JE-
su bin ich ganz ergeben. Jesus soll
mein Helfer seyn. Jesus ist mein
Trost allein.

2. Jesus hat mich angesehen/ JE-
sus hat mein Sünd vergeben. JE-
sus will nun bey mir stehn. Jesus
hilfft im Tod/im Leben. Jesus ist mit
mir versöhnt. Jesus hat mich neu
verschönt.

2 a 6

3. JE-

3. JEsu hab ich zwar veracht/
JEsus war von mir verlassen / JEsus
freundlich mich anlacht / JEsus
will mich doch nicht hassen. JEsus
bleibt mein höchster Ruhm / JEsus
bleibt mein Eigenthum.

4. JEsu ware kaum geklagt / JEsu
hatt ich nicht geliebet; JEsus liebs
lich zu mir sagt: JEsus dir Verges
sung giebet. JEsus dich behält in
Huld / JEsus schencket dir die Schuld!

5. JEsu will ich danckbar seyn / JEsu
! dir will ich vertrauen. JEsus hat
geheilt die Pein / JEsu hoff ich bald
zu schauen. JEsu will ich lassen
nicht / JEsu meine Zuversicht.

XII.

JEsu komm doch selbst zu mir/
Und verbleibe für und für/
Komm doch / werther Seelen
Freund / Liebster / den mein Herze
meynt.

2. Tausendmal begehre ich dich/
Weil sonst nichts vergnüget mich/
Tausend mal seufftz' ich zu dir / JEsu!
JEsu komm zu mir.

3. Keine Lust ist auff der Welt / Die
mein Herze zu frieden stellt / Denn / o
JEsu / bey dir seyn / Nenn ich meine
Lust allein.

4. Aller

4. Aller Engel Glanz und Pracht
Ohne dich ist nichts geacht / Alles / sü-
ßer Seelen-Ruß / Gibt mir ohne dich
Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / Ich
verändere nicht den Sinn / Du o Je-
su / must allein Ewig meine Freude
seyn.

6. Keinem andern sag ich zu / Daß
ich ihm mein Hertz auffschu / Dich als
leine laß ich ein / Dich alleine wenn ich
mein.

7. Dich alleine / Gottes-Sohn /
Heiß ich meine Kron und Lohn / Du
für mich verwund'tes Lamm / Bist
allein mein Bräutigam.

8. O! so komm doch / süßes Hertz /
Und vermindere meinen Schmerz /
Denn ich schreie für und für: Jesu,
Jesu / komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Geduld /
Bitte nur um diese Huld / Daß du
wollst in Todes-Pein Mir ein süßes
Jesum seyn.

XIII.

S Alve cordis gaudium, salve Je-
su, pectoris incendium, salve
Jesu, animæ præsidium, salve
Jesu, bone salve Jesu.

Da 7

Jesu

Jesu meines Herzens Freud/
 Süßer Jesu/ Meiner Seelen
 Süßigkeit/ Süßer Jesu/ Deß
 Gemühtes Sicherheit/ Süßer Jesu/
 Jesu/ Süßer Jesu.

2.

Millies te cogito, veni sponse,
 millies te flagito, veni sponse, mil-
 lies te qværito, veni sponse, chare
 veni sponse.

Tausend mal gedenck ich dein/
 Mein Erlöser/ Und begehre dich al-
 lein/ Mein Erlöser/ Sehne mich bey
 dir zu seyn/ Mein Erlöser/ Jesu/
 mein Erlöser.

3.

Nihil te est svavius, svavis amor,
 nihil te est mitius, mitis amor, ni-
 hil te est dulcius, dulcis amor, Jesu
 dulcis amor.

Nichts ist lieblicher als du/ Liebste
 Liebe/ Nichts ist freundlicher als du/
 Milde Liebe/ Auch nichts süßeres als
 du/ Süße Liebe/ Jesu/ süße Liebe.

4.

Pasce me uberibus, mens dulce-
 scet, lacta me uberibus, cor lique-
 scet, merge me visceribus, spes vi-
 rescet, vita repubescet.

Weide mich/ und mach mich satt/
 Himmels : Speise/ Träncke mich/
 Mein

Mein Herz ist matt/ Seelen-Weide/
 Sey du meine Ruh und Statt/ Ruh
 der Seelen/ Jesu/ Ruh der Seelen.

5.

Rigeo, accende me, ò amator.
 langveo, solare me, o creator, mo-
 rior, defende me, o Salvator, Jesu,
 mi Salvator.

Ich bin frantz/ Komm/ stärke mich/
 Meine Stärke/ Ich bin matt/ Erqvi-
 cke mich/ Mein Erqvicker/ Wenn ich
 sterb/ so tröste mich/ Du mein Trö-
 ster/ Jesu du mein Tröster.

XIV.

Auffer Christ/ Du/ du bist Mei-
 ne Wonne/ Du bist meine Her-
 zens-Lust/ Dich trag ich in mei-
 ner Brust/ O du schöne Himmels-
 Sonne.

2. Du hast dich/ Ja für mich/ Lassen
 tödten; Dein der Rosen gleiches Blut/
 Ist für meine Seele gut/ Wenn sie
 kämpfft in höchsten Nöhten.

3. Drum/ o Schatz/ Laß mich Plag
 Für dir finden/ Hast du doch die Sel-
 ligkeit/ Auch für mich/ dein Kind/ bes-
 reit/ Und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst du nicht/ Dein Ges-
 sicht Blickt auff Arme/ Daß es wie
 ein Vater thut/ Über das geplagte
 Blut/

Blut / Sich zu rechter Zeit erbarne.

5. Ist nicht kund / Daß dein Mund
Dem verziehen / Der im Tempel
Neue trug / Und mit Weh ans Herke
schlug: Soll ich denn nun für dich flie-
hen?

6. Nein/auff dich Gründ ich mich/
Du kanst retten / Wenn mich gleich
der blasse Tod / Wenn mich Höller
Qual und Noht Allbereit gefangen
hätten.

7. Nimm mich auff / Wenn mein
Lauff Wird geschlossen/ Laß in deiner
Seiten-Schrein Meine Seele sicher
sehn/ Weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort / o Welt! Mir gefällt
Nichts auff Erden/ Leid ist in der Ei-
telkeit / Freud ist in der Seligkeit/
Iesu! laß mich selig werden.

XV.

Mel. Iesu meine Freude.

Iesu meine Liebe/ Die ich stets be-
rühbe Hier in dieser Welt Dir
danckt mein Gemühte / Wegen dei-
ner Güte Die mich noch erhält / Die
mir oft Gar unverhofft Hat gehol-
fen in den Klagen/ In der Angst und
Zagen.

2. Laß mich/ Herr/ dran denken/
Wenn

Wenn ich werd in Krancken / Und in
 Mangeln seyn / Wo ich werde gehen /
 Wo ich werde stehen / Laß mich den-
 cken dein: Laß mich dir Heil für und
 für Danckbahr seyn in meinem Hera-
 gen / Dencken deiner Schmerken.

3. Dich bitt ich mit Thränen /
 Seuffzen und mit Sehnen / Mein
 Flug und Gesicht Heb ich auff / und
 Ichreue / neige meine Knie / Steh auch
 auffgericht / Ich geh hin Und her /
 mein Sinn Ist bekümmert und voll
 Sorgen / Durch die Nacht am Mor-
 gen.

4. Weil ich dich nicht sehe / Und in
 Mangeln stehe; Spricht zu dir mein
 Sinn: Ich kan nicht mehr beten /
 Komm mein Heil getreten / Sonst
 sinck ich dahin! Ach ich sinck! Ach
 gib ein'n Winck / Zeige mir / daß du
 noch lebest / Und fort um mich schwe-
 best.

5. Laß mich stehn im Glauben /
 Den mir doch zu rauben Satan ist
 bemüht / Der die arme Seele Auß des
 Leibes Höle Vielmals nach sich zieht.
 Ja / mein Gott / Ich gläube noch /
 Laß mich gläuben / laß mich beten / Und
 stets vor dich treten.

6. Laß mich zu dir schreyen / Meine
 Sünd

Sünd anspeyen/ Glehn dich stetig an/
 Auß getreuem Herzen/ Meine Pein
 und Schmerken Bollst du/ Herr/
 alsdann/ Weil ich gläube/ dich nicht
 laß/ Als die deine selbst empfinden/
 Tilgen meine Sünden.

7. Drum/ o meine Liebe/ Die ich
 stets betrübe Hier in dieser Welt/ Dir
 danckt mein Gemühte Wegen deiner
 Güte/ Die mich noch erhält/ Die mir
 oft Gar unverhofft Hat geholffen in
 den Klagen/ Noht/ Leid/ Angst und
 Zagen.

XVI.

MEinen JESUM laß ich nicht/
 Weiler sich für mich gegeben/
 So erfordert meine Pflicht/ Kletten-
 Weis' an ihn zu kleben: Er ist meines
 Lebens Licht. Meinen JESUM laß
 ich nicht.

2. JESUM laß ich nimmer nicht/
 Weil ich soll auff Erden leben/ Ihm
 hab ich voll Zuversicht/ Was ich bin
 und hab ergeben: Alles ist auff ihn
 gericht/ Meinen JESUM laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht/ Hö-
 ren/ Schmecken/ Fühlen/ Weichen/
 Laß das letzte Tages-Licht Mich auff
 dieser Welt erreichen: Wenn der
 Lebens-

Lebens-Faden bricht/ Meinen Jesum
laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/
Wenn ich nun dahin gelanget/ Wo
für seinem Angesicht Frommer Chri-
sten Glaube pranget/ Mich erfreut
sein Angesicht/ Meinen Jesum laß
ich nicht.

5. Nicht nach Welt/nach Himmel
nicht/ Meine Seele wünscht und seh-
net: Jesum sucht sie und sein Licht/
Der mich hat mit Gott versöhnet/
Der mich frey macht vom Gericht/
Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nimmer nicht/Geh
ihm ewig an der Seiten/ Denn er
läßt mich für und für Zu den Lebens-
Bächlein leiten. Selig der mit mir so
spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

XVII.

Um rechte Vorbereitung
und Andacht zum heiligen
Abendmahl.

Schmücke dich/o liebe Seele/Laß
die dunckle Sünden-Hölle/
Komm ans helle Licht gegang-
en/ Fange herrlich an zu prangen/
Denn der Herr voll Heil und Gnade
den

den Will dich icht zu Gaste laden;
Der den Himmel kan verwalten/
Will icht Herberg in dir halten.

2. Eile/ wie Verlobte pflegen/ Dei-
nem Bräutigam entgegen/ Der da
mit dem Gnaden-Hammer Klopfft
an deine Herzens-Kammer: Deffn'
ihm bald die Geistes-Pforten/ Red
ihn an mit schönen Worten: Komm/
mein Liebster/ laß dich küssen/ Laß mich
deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Rauffung theurer
Wahren Pflegt man sonst kein Geld
zu sparen: Aber du willst für die Gaa-
ben Deiner Huld kein Geld nicht ha-
ben/ Weil in allen Bergwercks-
Gründen kein solch Kleinod ist zu fin-
den/ Das die Blut-gefüllte Schalen
Und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemühte/
Menschen-Freund nach deiner Güte;
Ach wie pfleg ich oft mit Thränen
Mich nach dieser Kost zu sehnen: Ach
wie pfleget mich zu dürsten Nach dem
Tranck deß Lebens. Fürsten/Wünsche
stets/ daß mein Gebeine Mich durch
Gott mit Gott vereine.

5. Beides Lachen und auch Zittern
Lasset sich in mir icht wittern; Das Ge-
heimniß dieser Speise/ Und die uner-
forschte

forschte Weise Macher/ daß ich früh
vermercke/ HErr! die Grösse deiner
Wercke. Ist auch wol ein Mensch zu
finden/ Der dein Allmacht sollt er-
gründen?

6. Mein/ Vernunfft die muß hie
weichen/ Kan diß Wunder nicht er-
reichen/ Daß diß Brot nie wird
verzehret/ Ob es gleich viel tausend
nähret/ Und daß mit dem Saft der
Reben Uns wird Christi Blut gege-
ben. O der grossen Heimlichkeiten/
Die nur Gottes Geist kan deuten.

7. Jesu! meine Lebens-Sonne/
Jesu meine Freud und Wonne/Jesu
du mein ganz Beginnen/ Lebens-
Quell und Licht der Sinnen/ Hier
fall ich zu deinen Füßen/Laß mich wür-
diglich geniessen Dieser deiner Him-
mels-Speise/ Mir zum Heil/ und dir
zum Preise.

8. HErr! es hat dein treues Lieben
Dich vom Himmel abgetrieben/Daß
du willig hast dein Leben In den Tod
für uns gegeben/ Und darzu ganz uns
verdrossen/ HErr/ dein Blut für uns
vergossen/ Das uns ikt kan kräftig
träncken/ Deiner Liebe zu gedennen.

9. Jesu/wahres Brot deß Lebens/
Hilff! daß ich doch nicht vergebens/
Oder

Oder mir vielleicht zum Schaden
 Sey zu deinem Tisch geladen; Laß
 mich durch diß Seelen-Essen/ Deine
 Liebe recht ermessen / Daß ich auch
 wie ikt auff Erden / Mög ein Gast im
 Himmel werden.

XVIII.

Mel. HErr JESu Christ wahr Mensch.

D JESu du mein Bräutigam/
 Der du auß Lieb am Creuzes-
 Stamm Für mich den Tod gelitten
 hast/ Genommen weg der Sünden
 Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl
 Verderbt durch manchen Sünden-
 Fall: Ich bin krank / unrein / nackt
 und bloß/ Blind und arm: Ach mich
 nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt/du bist das Licht/
 Du bist der Herr/dem nichts gebricht/
 Du bist der Brunn der Heiligkeit/
 Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum/ o HErr JESu/ bitt ich
 dich/ In meiner Schwachheit heile
 mich. Was unrein ist/das mache rein/
 Durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert Herz:
 Zünd an die schöne Glaubens-Kerz:
 Mein Armuth in Reichtum verkehr/
 Und

Und meinem Fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte Himmels
Brot/ Dich Jesu wahrer Mensch
und Gott/ Mit höchster Ehrerbietung
ess' / Und deiner Liebe nie vergess'.

7. Lösche alle Laster auß in mir/
Mein Herz mit Lieb und Glauben zier:
Und was sonst ist von Tugend mehr/
Das pflanz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib was nützlich ist an Seel und Leib/
Was schädlich ist/ fern von mir treib/
Komm in mein Herz/ laß mich mit dir
Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff/ daß durch dieser Mahlzeit
Krafft Das Böse in mir werd abge-
schafft/ Erlasse alle Sünden- Schuld/
Erlangt deß Vaters Lieb und Huld.

10. Vertrieben werden meine Feind/
Die sichtbahr und unsichtbahr seynd/
Den guten Fürsak / den ich führ/
Durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben/ Sitten/ Sinn und
Pflicht Nach deinem heiligen Willen
richt: Ach laß mich meine Tag in Ruh
Und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich/ o du Lebens- Fürst/
Zu dir im Himmel nehmen wirst/
Daß ich bey dir dort ewiglich An dei-
ner Tafel freue mich.

XIX.

Mel. Jesu deine heilige Wunden.

Rebe Seele/ nun dich schwinde
 Von dem Ort der Eitelkeit. Du
 must über alle Dinge Die Gedancken
 haben heut/ Anzuschauen deinen Gott/
 Deinen Helffer in der Noht: Deinen
 Bräutigam/ der igt eben Kommt/ sich
 selber dir zu geben.

2. Er will meine Speise wer-
 den/ Von ihm ich geladen bin.
 Schwing dich/ Seele/ von der Erden/
 Zu dem Seelen-Speiser hin. Rüst
 dein Herz mit Demuth auß/ Daß es
 werde Gottes Haus/ Ein Haus/ das
 ihm wolgefalle/ Das von meinem Je-
 su lalle.

3. Weg von mir ihr Welt-Gedan-
 cken/ Hier ist meiner Seelen Speis.
 Auff dein Wort will ich nicht wan-
 cken/ Jesu/ ehrend dein Geheiß. Was
 du hast versprochen mir/ Kanst du
 auch wol geben hier. Du wilt deinen
 Leib mir geben/ Und dein wahres Blut
 darneben.

4. Nun umfang mit höchsten Freu-
 den/ Seele/ deinen Bräutigam/ Nun
 kanst du mit ihm dich weiden/ Mit dem
 frommen Gottes-Lamm. Auff der Au-
 desß

deß Glaubens dem/ Wirst du stetig
bey ihm seyn/ Biß dir Gott wird
recht zulassen/ Deinen Jesum zu um-
fasse

5. Nun hab ich den besten Orden;
Gott in mir und ich in dir. Nun bist
du mein Bruder worden/ O mein Je-
su! bleibe hier. Laß mich immer blei-
ben dein; Du sollt stets mein eigen
seyn. Dich ich/ der mich liebet/ liebes/
Und mich dir ganz eigen giebe.

XX.

Mel. O Traurigkeit/ O Herzeleid.

Ech trete frisch Zu Gottes Tisch/
Hilff Vater/ hilff mit Gnaden/
Daß mir keine Missethat Hiezu möge
schaden.

2. Ich leugne nicht/ Was mir ge-
bricht/ Ich beichte meine Schulden/
Neu für Sünden pflegst du ja/ From-
mer Gott/ zu dulden.

3. Wenns nöhtig fällt/ Durch Lö-
se-Geld Die Handschrift zu vernich-
ten/ Wird der Herr der Herrlichkeit
Das für mich verrichten.

4. Drauff stell ich dir Mich Jesu
für In kindlichem Vertrauen/ Je-
su/ Den die Cherubim Lustet anzus-
schauen.

Bb

5. Dein

5. Dem Leib und Blut / Das mit
zu gut Zerbrochen und vergossen/
Wird/ o tieffe Wunderhat! Hier
am Tisch genossen.

6. Ich soll ikund Mit Seel und
Mund (Kein Wiß kan das ermessen)
Jesu Christi werthes Fleisch Unbe-
greifflich essen.

7. O grüble nicht / Wie diß ge-
schicht / Noch ob es mag geschehen/
GOTT kan überschwenglich thun/
Das wir nicht verstehen.

8. Vernunfft und Sinn Laßt im-
mer hin Was möglich scheint verglei-
chen / Ich will nun und nimmermehr
Von dem Buchstab weichen.

9. Der diß verspricht / Betreugt
mich nicht/ Und kan mich nicht betrie-
gen / Menschen- Kinder lügen offte/
GOTT kan nimmer lügen.

10. Verleih o Gott! Durch Chri-
sti Tod / Daß weder Welt noch Teuf-
fel Mir bey diesem heiligen Mahl
Mache Furcht und Zweifel.

11. So will ich hier / Herr Jesu
dir! Und dort im Himmel oben / Für
dein theuer vergoffnes Blut Dan-
cken und dich loben.

XXI.

Mel. Herr Jesu Christ du höchstes Gut.

Ich komm ich als ein armer Gast/
Du Herr/zu deinem Tische/Den
 du für mich bereitet hast/ Daß er mein
 Herß erfrische/ Wenn mich der See-
 len Hunger nagt/ Wenn mich der
 Durst deß Geistes plagt/ Biß ich den
 Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischoff
 dort/ Ich bin das Brot zum Leben/
 Diß Brot treibt auch den Hunger
 fort/ Den sonst nichts mag auffheben/
 Ich bin der/ wer da gläubt an mich/
 Dem wird der Durst nicht ewiglich
 Im Herzen Stiche geben.

3. Drum führe mich/o treuer Hirt/
 Auf deine Himmels-Auen/ Biß mei-
 ne Seel erquicket wird/ Wenn du sie
 lässest schauen Die Ströme deiner
 Gütigkeit/ Die du für alle hast bereit/
 So deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäflein suche
 dich/Auff deiner grünen Weide/Dein
 Lebens-Manna speise mich/ Zu Trost
 in allem Leide/ Es träncke mich dein
 theures Blut/ Auff daß mich ja kein
 falsches Gut Von deiner Liebe schei-
 de.

B. 2

5. Gleich

5. Gleich wie des Hirschens maties
 Herz Nach frischem Wasser schreyet/
 So schreyet auch mein Seelen-
 Schmerck/ Ach laß mich seyn befreyet
 Von meiner schweren Sünden- Pein/
 Und schencke mir die Trost- Glut ein/
 Denn bin ich benedeyet.

6. Für allen aber wirck in mir Ein'
 ungefärbte Reue/ Daß wie für einem
 wilden Thier/ Ich mich für Sünden
 scheue/ Wirff mir den Rock des Glau-
 bens an/ Der dein Verdienst ergreif-
 fen kan/ Damit mein Herz sich freue.

7. Entzünd in mir die Andacht-
 Brunst/ Daß ich die Welt verlasse/
 Und deine treue Bruder- Gunst In
 dieser Speise fasse/ Daß durch dein
 Lieben Lieb in mir Zu meinem Näch-
 sten wachß herfür/ Und ich fort nie-
 mand hasse.

8. Ach führe mich nur selbst von mir/
 Bey mir ist nichts denn Sterben/
 Nimm aber mich/ o Herr! zu dir/
 Bey dir ist kein Verderben/ In mir
 ist lauter Höllen- Pein/ In dir ist
 nichts als selig seyn/ Mit allen Him-
 mels- Erben.

9. Erneure mich/ o Lebens- Stab/
 Mit deines Geistes Gaben/ Laß mich
 der Sünde dancken ab/ Die mich sonst
 pflag

pfleg zu laben. Regiere meinen mat-
ten Sinn/ Daß er die Lüste werffe hin/
Die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun/ o mein Seelens
Schatz! Und laß dich freundlich küs-
sen/ Mein Herze gibt dir Raum und
Platz/ Und will von keinem wissen/
Als nur von dir/ mein Bräutigam/
Dieweil du mich am Creukes Stamm
Aus Noht und Tod gerissen.

11. O liebster Heiland! grossen Danck
Für deine Süßigkeiten/ Ich bin für
lauter Liebe franck/ Drum wart ich
auff die Zeiten/ An welchen du / o Le-
bens-Fürst! Mich sammt den Auser-
wählten wirst Zur Himmels-Tafel
leiten.

XXII.

Ein Lied vor oder bey dem
heiligen Abendmahl.

Mel. Herr Jesu Christ du höchstes.

Du Lebens-Brot Herr Jesu
Christ/ Mag dich ein Sünder
haben/ Der nach dem Himmel hun-
grig ist/ Und sich mit dir will laben/
So bitt ich dich demüthiglich/ Du
wollest auch bereiten mich/ Daß ich
dich recht genieße.

B b 3

2. Auff

2. Auff grüner Auen wollest du/
Mein HErr/ mein Hirt/ mich leiten/
Den frischen Wassern führen zu/
Den Tisch für mich bereiten/ Ich bin
zwar sündlich/ matt und krank/ Doch
laß mich einen Gnaden-Trank auß
deinem Becher schmecken.

3. O Jesu du mein Himmels-Brot/
Du wollest mir verleihen/ Daß ich in
meiner Seelen-Noth Zu dir mög
kindlich schreyen/ Dein Glaubens-
Rock bedecke mich/ Auff daß ich möge
würdiglich An deiner Tafel sitzen.

4. Tilg aller Sünden Eitelkeit/ O
HErr/ auß meinem Herzen/ Laß mich
dieselben jederzeit Bereuen ja mit
Schmerzen/ Du heiß = gebratnes
Oster-Lamm/ Du meiner Seelen
Bräutigam/ Laß mich dich recht ge-
niessen.

5. Zwar bin ich deiner Gunst nicht
werth/ Zumalen ich erscheine Mit
Sünden allzu viel beschwert/ Die
schmerzlich ich beweine/ Jedennoch
aber tröstet mich/ HErr Jesu/ daß
du gnädiglich Der Sünder dich er-
barmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sünden-
Grind/ Laß deine Hand mich heilen/
Erleuchte mich/ denn ich bin blind/
Du

Du kanst mir Gnad ertheilen / Ich
bin verlohren / suche mich / Ich bin ver-
dammt / erbarme dich / Und hilff auß
lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam! Komm her zu
mir / Und wohn in meinem Herzen/
Laß mich dich küssen für und für / Und
freundlich mit dir scherzen / Ach! laß
doch deine Süßigkeit Vor meine See-
le setzen bereit / Und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens- Brot Herr Jesu
Christ! Komm selbst dich mir zu schen-
cken / O Blut / das du vergossen bist!
Komm eiligst mich zu träncken / Ich
bleib in dir / und du in mir / Darum
wirst du die Himmels- Thür Mir
dort auch einsten öffnen.

XXIII.

Ih Uffer Jesu! höchster Hort / Du
mein Trancf / du meine Speise/
Ach es mangeln mir die Wort / Daß
ich deine Güte preise. Welche Liebe/
welche Gnad / Welche hohe Wunder-
that!

2. Was sich dort am Creukes-
Stamm Ließ durchbohren und durch-
stechen / Diß ist heute unser Lamm/
So zu unsrer Speis wir brechen/
Was verschlang der Sünden- Noht/
Bb 4 Wird

Wird heut meine Speis und Brot.

3. Was eh auß den Wunden rann/
Auß den Händen / Füßen / Seiten/
Das ist / was ich heute kan Mir zum
Trancke zubereiten / Was mir meine
Schuld ertränckt / Das wird mir heut
eingeschenckt.

4. Welche Liebe ist doch hier / Die
nicht stehet zu vergleichen ; Du / HErr
Jesu laßst dich mir Jzt auß Liebe sel-
ber reichen / Auch mein liebstes Lieb
mir gib / Daß ich dir bring Lieb um
Lieb.

5. O was hoher Gnaden-Schein !
Der verbannet alle Sünden / Du
HErr Jesu schenckst dich ein / Und
willst dich und mich verbinden / Heilest
und machst mich gesund / Bringst
mich in den Gnaden-Bund.

6. Ubergrosse Wunderthat / Den
kein Himmel nicht einschliesset / Der
find't bey mir Raum und Statt / O
was Gnade hier auß stießet. Wun-
der ! Der die Erde trägt / Sich heut
in ein Stäublein legt.

7. Komm / süsse Liebe / dann / Du
lad'st mich / ich will dich laden / Nimm
in mir die Herberg an / Ziere mich mit
deinen Gnaden / Reich mir würdig
dieses Brot / Diesen Trancck / du
Wunder-Gott.

XXIV.

XXIV.

Iesus Christus unser Heiland/
Der von uns den Zorn Gottes
wandt' / Durch das bitter Leiden sein
Halff er uns auß der Hölle Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/
Gab er uns sein'n Leib zu essen / Ver-
borgen im Brot so klein / Und zu trin-
cken sein Blut im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tisch ma-
chen / Der hab wol Acht auff seine Sa-
chen. Wer unwürdig hingu geht/
Für das Leben den Tod empfäht.

4. Du sollt Gott den Vater preis-
sen / Daß er dich so wol thut speisen/
Und für deine Missethat In den Tod
sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du sollt gläuben und nicht wan-
cken / Daß eine Speise sey der Kran-
cken / Den'n ihr Herz von Sünden
schwer / Und für Angst ist betrübet
sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmher-
zigkeit Sucht ein Herz in grosser Ar-
beit; Ist dir wol/so bleib davon / Daß
du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber / Kommt ihr Ar-
men: Laßt mich über euch erbarmen/
Kein Arzt ist dem Starcken noht/

B b 5 Sein

Sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'st du dir was könnt erwerben / Was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / So du selber dir helfen wilt.

9. Gläubst du das von Herzen-Grunde / Und bekenn'st es mit dem Munde / So bist du recht und wol geschickt / Und die Speis deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht außbleiben / Deinen Nächsten sollt du lieben / Daß er dein genießen kan / Wie dein Gott an dir hat gethan.

XXV.

Mel. Gott sey gelobet.

Ihr Jesu Christe / mein getreuer Hirte / Komm / mit Gnaden mich bewirthe: Bey dir alleine find ich Heil und Leben: Was ich darff / kanst du mir geben. Kyr.

Dein arm Schäflein wollst du weiden / Auf Israels Bergen mit Freuden / Und zum frischen Wasser führen / Da das Leben her thut rühren. Kyr.

2. All and're Speis und Tranc ist ganz vergebens: Du bist selbst das Brot des Lebens: Kein Hunger plagt

plagt den/ der von dir iſet/ Alles
Jammers er vergiſſet. Kyr.

Du biſt die lebendige Quelle/ Zu
dir ich mein leer Herz ſtelle/ Laß mit
Troſtes flieſſen voll/ So wird meiner
Seelen wol. Kyr.

3. Laß mich recht trauern über meine
Sünde/ Doch den Glauben auch an-
zünde/ Den wahren Glauben/ mit
dem ich dich faſſe: Mich auff dein
Verdienſt verlaſſe. Kyr.

Gib mir ein recht gottfürchtig Her-
ze/ Daß ich mit der Sünd nicht
ſcherze/ Noch durch meine Sicherheit
Mich bring um die Seligkeit. Kyr.

4. Greulich beſteckt iſt mein arm
Gewiſſen: Laß darauff ein Bluts-
Tröpflein flieſſen Auß deinen Wun-
den/ welche du empfangen/ Da du biſt
am Creuz gehangen. Kyr.

Wenn mein Herz damit wird ge-
rühret/ Wirds von Stund an rein
und gezieret/ Wird dadurch im
Glauben ſchön/ Kan damit für Gott
beſtehn. Kyr.

5. Der darff deß Arztes/ den die
Krankheit plaget: Mit Begier er
nach ihm fraget. O ſüßer Jeſu/
ſchau/ wie tieffe Wunden Werden
auch in mir gefunden. Kyr.

B 6

Du

Du bist ja der Arkt/ den ich ruffe:
 Auff den mit Verlangen ich hoffe:
 Hilff/ O wahrer Mensch und Gott/
 Hilffst du nicht/so bin ich todt. Kyr.

6. Du ruffest alle zu dir in Genaden/
 Die mühselig und beladen: All
 ihre Sünde willst du ihn'n verzeihen/
 Ihrer Bürden sie befreyen. Kyr.

Ach! komm selbst / leg an deine
 Hände/ Und die schwere Last von mir
 wende/ Mache mich von Sünden
 frey/ Dir zu dienen Kraft verleihe. Kyr.

7. Mein Geist und Herze wollst
 du zu dir neigen / Nimm mich mir/
 gib mich dir eigen: Du bist der Weinstock/
 ich bin deine Rebe / Nimm mich
 in dich/ daß ich lebe.

Ach in mir find ich eitel Sünden!
 In dir müssen sie bald verschwinden:
 In mir find ich Hölle'n-Wein: In dir
 muß ich ewig selig seyn. Kyr.

8. Komm meine Freude/ komm du
 schönste Krone/ Jesu komm! und in
 mir wohne. In mir will ich dich mit
 Gebet oft grüssen/ Ja mit Lieb und
 Glauben küssen. Kyr.

Bringe mir was alle Welt erfreuet/
 Deiner Liebe süsse Lieblichkeit/ Deine
 Sanfftmuth und Geduld / Die
 Frucht

Frucht deiner Gnad und Huld. Kyr.

9. Diß sind die Mittel / die mich
können heilen / Und mir Lebens-Krafft
ertheilen: Daß ich nu auß mir all
Unugend reisse / Dir zu dienen mich
beseisse. Kyr.

In dir hab ich alles / was ich soll /
Deiner Gnaden Brunnen ist sters
voll: Laß mich ewig seyn in dir / Und
bleib ewig auch in mir. Kyr.

XXVI.

Mel. Wend ab deinen Zorn.

G Vater groß von Gnade / Lieb
und Güte / Wir kommen mit
zerschlagenem Gemühte / Und bitten
dich / du wollst ansehen uns Armen /
Und dich erbarmen.

2. Nimm von uns weg all uns're
Missethaten / Und alle Sünd / darein
wir sind gerahten / Daß wir für dich
ein reines Opffer bringen / Und recht
lobsingen.

3. Wahr ist es / HErr! wir habens
grob verdienet / Doch hat dein Sohn
uns völlig außgesühnet: Nach dem
er uns zu gut vom Himmel kommen /
Fleisch angenommen.

4. Weil wir dir oft halsstarrig
widerstrebet / Hat er dafür gehor-
samt

sam stets gelebet: Weil dein Gebot von uns war überschritten/ Hat er gelitten.

5. Damit wir Straff und Schand nicht dürfften tragen/ Hat er für uns erduldet Schmach und Plagen: Und endlich gar sich in den Tod gegeben/ Auff daß wir leben.

6. Wir können sonst für uns und uns're Sünden/ Kein Löse-Geld/ kein ander Opffer finden: Dein Sohn/ o Gott/ ist/ den wir bringen müssen/ Für uns zu büßen.

7. Schau seinen Leib ans Creutz für uns gehencket/ Sih an sein Blut/ mit welchem er uns träncket: Der Leib/ das Blut/ so allen Schaden heilet/ Wird außgetheilet.

8. Der süß Geruch zu dir gen Himmel steigt/ Daß sich dein Herz zu uns herunter neiget/ Nu wir in Buß und Demuht für dich treten/ Und zu dir beten.

9. Diß Opffer zum Gedächtniß wird begangen/ Man ist den Leib/ der an dem Creutz gehangen/ Man trinckt das Blut/ das von ihm ist geflossen/ Für uns vergossen.

10. Du kanst/ o Gott/ das Opffer nicht verachten/ Das sich für uns so

so willig lassen schlachten: Auff dich
Lamm ist die Sünd der Welt geleyet/
Die es all träget.

*II. Drum/ Vater/ laß um Je-
su Christi willen/ Sich deines Grimms
gerechten Eiser stillen; Dein Sohn
hat ja an unser Statt erduldet/ Was
wir verschuldet.

12. Vergib die Sünd/ darin wir
seyn empfangen/ Und was wir selbst
für Bosheit oft begangen. Was
auch von uns auß Schwachheit ist
versehen/Und nicht geschehen.

13. Ins tieffe Meer wollst du es al-
les sencken/ Nicht mehr daran um
Christi willen dencken: Deshalben
auch/warum wir zu dir schreyen/Uns
fort verleihen.

14. Schütz deine Kirch/ hilfß daß
bey reiner Lehre Sich Gottesfurcht
und heilges Leben mehre: Die Ju-
gend sich all Sünd und Schand zu
fliehen Wol lasse ziehen.

15. Gib Friede/ Glück und Heil zu
allen Zeiten: { Dem Landes-Herrn
{ * Der Obrigkeit all-
und seinen Land und Leuten/ Das
hier und { Böse laß sie straffen und abwenden
An allen Enden.

16. Die

16. Die Elenden / Die ihre Angst
und Plage Mit Seuffzen für dich
bringen alle Tage / Die in Gefahr
seyn mit dem Creutz beladen / Errett
in Gnaden.

17. Gott Vater / hilff du uns / gib
deinen Segen Von deines Sohns
und sein's Verdienstes wegen / Daß
wir dadurch vollkommne gute Gaben
Von oben haben.

18. Herr Jesu Christ! dein Leib/
dein Blut/ dein Leiden Erquickte uns/
wenn wir von hinnen scheiden/ Daß
wir getrost und frölich darauff ster-
ben/ Dein Reich ererben.

19. O heilger Geist! durch deine
Gnad und Starcke Zerstör der Welt/
deß Fleisch's und Satans Werke:
Wir wollen hier und denn im Him-
mel oben/ O Gott! dich loben!

(Man kan auch in diesem Gesange bey der
Communion oder sonst für die ge-
meine Noht vom eilfften Gesetz anfan-
gen / und biß zum Ende singen.)

Gott Vater laß um Jesu Christi
willen Sich deines Grimmes
u. s. w.

Paf

Passions-Gefänge bey
der Communion.

XXVII.

Iesu meines Lebens Leben / Ie-
su meines Todes Tod / Der
du dich für mich gegeben In
die tieffste Seelen-Noth / In
das äufferste Verderben / Nur / daß
ich nicht möchte sterben. Tausend
tausend mal sey dir / Liebster Iesu
Dancck dafür.

2. Du ach ! du hast aufgestanden
Fäster • Neden / Spott und Hohn/
Speichel / Schläge / Strick und Ban-
den / Du gerechter Gottes • Sohn/
Mich Elenden zu erretten / Von deß
Teufels Sünden-Retten. Tausend &c.

3. Du hast lassen Wunden schla-
gen / Dich erbärmlich richten zu / Um
zu heilen meine Plagen / Um zu setzen
mich in Ruh ; Ach ! du hast zu mei-
nem Segen lassen dich mit Gluch bele-
gen. Tausend tausend mal sey dir / &c.

4. Man hat dich sehr hart verhöh-
net / Dich mit grossem Schimpff be-
legt / Und mit Dornen gar gekrönet :
Was hat dich dazu bewegt ? Daß du
möchtest mich ergehen / Mir die Eh-
ren-Kron auffsetzen. Tausend / &c.

5. Du

5. Du hast wollen seyn geschlagen/
Zu Befreyung meiner Pein / Fälsch-
lich lassen dich anklagen / Daß ich
könnte sicher seyn : Daß ich möchte
trostreich prangen / Bist du sonder
Trost gehangen. Tausend/2c.

6. Du hast dich in Noht gesteecket/
Hast gelitten mit Geduld / Gar den
herben Tod geschmecket / Um zu büßen
meine Schuld / Daß ich würde loß ge-
zählet / Hast du wollen seyn gequälet.
Tausend tausend mal 2c.

7. Deine Demuht hat gebüßet Mei-
nen Stolz und Übermuht / Dein Tod
meinen Tod versüßet. Es kommt alles
mir zu gut : Dein Verspotten / dein
Verspeyen Muß zu Ehren mir ge-
dehen. Tausend tausendmal 2c.

8. Nun ich dancke dir von Herzen/
Jesu ! vor gesammte Noht / Vor die
Wunden / vor die Schmerken / Vor
den herben bittern Tod / Vor dein Zit-
tern / vor dein Zagen / Vor dein tau-
sendfaches Plagen / Vor dein' Angst
und tieffe Pein Will ich ewig danck-
bahr seyn.

XXVIII.

Mas soll ich / liebster Jesu ! du
Mein Heil und Trost / mein
Hülff

Hülff und Ruh / Für dein beschwerlichs Leben / Für all dein Leiden / Müh und Noht ; Für deine Bunden / Blut und Tod / Vor Danck und Ehre geben ? Geb ich mich ganz und all das Mein / Was kan das für Vergeltung seyn ?

2. Du hast mich / was ich bin / gemacht : Du hast mich selbst zurecht gebracht / Wie ich dir abgestorben ; Du hast all meine Schuld gebüß't / Und da ich ewig leiden müß / Den Himmel mir erworben. Geb ich hiefür dir all das Mein / Was kan das für Vergeltung seyn ?

3. Ach HErr ! ich bau die Nichtigkeit / Und bin von deinem Throne weit / Auf den du bist gestiegen : Du bist nun wieder HErr der Welt / Die mir noch schwer und ängstlich fällt / Daß ich fast mus erligen ; Geb ich hieben dir all das Mein / Was kan das für Vergeltung seyn ?

4. Nimm doch es / o mein Heiland / an / Weil ich nichts bessers geben kan / Bis ich geh von der Erden. Ach schöne Lust / ach süße Freud / Da du und ich / wir / JEsu / beyd / Zusammen kommen werden. Denn werd ich / HErr / und all das Mein / Geschickter zur Vergeltung seyn.

5. Führe

5. Führe aber du mich/ o mein Hort!
Hieher in deine Unschuld fort/ Und laß
mich unterdessen Nie deines Leidens/
deiner Pein/ Und was wir hievor
schuldig seyn/ Nie Jesu! nie verges-
sen. So werd ich dir und all das
Mein Gefällig zur Vergeltung
sinn.

XXIX.

Mel. Meine Seele/ laß es gehen.

Jesu! zeige meiner Seelen Dei-
ner Marter Ursach an/ Was
hat doch zu deinem Quälen Wol die
meiste Schuld gethan? O Herr
Jesu! meine Sünden Müssen sich
selbst schuldig finden.

2. Warum hast du das geduldet/
Der du ohne Sünde bist/ Ich ich hab
es ja verschuldet/ Was auff dich ge-
bürdet ist/ Ach es war die grosse Liebe!
Die dich zu der Marter triebe.

3. Speer und Dornen/ Geißeln/
Ruhten Sielen wegen mich auff dich/
Leib und Glieder musten bluten/ Daß
sie nur erlösten mich/ Jesu durch
dein Creuz und Sterben Kan die
Seligkeit ich erben.

4. Habe Danck für deine Wun-
den/ Habe Danck für deinen Tod/
Meine

Meine Seele hat gefunden / Was
vertreibt der Höllen Noht / Jesu dir
bin ich ergeben / Jesu Tod ist mir mein
Leben.

5. In dein' Wunden will ich schwin-
gen Mich in meiner Todes-Noht / So
kan meine Seele zwingen / Teufel/
Hölle / Welt und Tod / Nun so wirst
du mir mein Leben Ewig ewig wieder
geben.

XXX.

Nel. Wer nur den lieben Gott.

Inweg ihr eitle Hindernissen / Hinweg
mit allem falschen Schein / Mein Herz
soll anders nichts wissen / Denn meinen
Jesum nur allein / Wie der von meiner Schuld
bedrängt / So schmälich an dem Creuze hängt.

2. Ihr Augen werdet Thränen-Quellen / Ach
weinet und ermüdet nicht / Wenn die Gedan-
cken euch vorstellen / Wie jämmerlich er zuge-
richt / Lasset heiße Zähren häufig fließen / Daß
Thränen-Bäche sich eraießen.

3. Seht / wie mein Jesus aufgerecket In
Todes-Angst sich dreht und windt / Wie seine
Arme aufgestreckt / Die Hand und Fuß durch-
nägelt sind / Wie sehr sein ganzer Leib zerschmis-
sen / Sein Haupt von Dornen ist zerrissen.

4. Ergeistre du selbst meine Sinnen / Daß
ich erkenn / o Gottes Sohn / Was du / (die Sün-
der zu gewinnen) Für arosse Marter / Spott
und Hohn Hast aufgestanden / und dein Leben
So willig in den Tod gegeben.

5. O Liebe / die nicht außzusprechen / Gott
selbst vor seine Feinde stirbt / Und büßet das /
was wir verbrechen / Mit eignem Blut uns
theur

theur erwirbt/ Daß/ wer nur gläubt/ nicht
wird verlohren/ Zum Leben aber neu geboh-
ren.

6. Die Handschrift ist nun abgeträftet/ Die
wider mich entstanden war/ Mein Iesus hat
sie angebeßtet Uns Creuz/ und außgetilget gar/
Die Straffe ist auff ihn gelegen/ Er ward ein
Fluch/ gab mir den Segen.

7. O Iesu! lehre mich bedencken/ Wie du
am Creuze gnug gethan/ Um dein Verdienste
mir zu schencken/ Daß Gott mich nehm in
Gnaden an. Laß deinen Geist mich stetig lehren/
Und mein Herz von der Welt abfehren.

8. Daß mir die Welt mit ihren Lüssen/ Und
ich der Welt gecreuzigt sey/ Laß mich Gebet
und Glaub aufrücken/ Und lege deinen Seg
mir bey/ Biß daß ich frey von diesem Leibe/ Wo
du bist/ ewig bey dir bleibe.

XXXI.

Mel. Wend ab deinen Zorn.

Erkliebster Iesu! was hast du
verbrochen/ Daß man ein solch
scharff Urtheil hat gesprochen? Was
ist die Schuld/in was vor Missethaten
Bist du gerathen?

2. Du wirst gezeißelt/ und mit
Dorn'n gekrönet/ Ins Angesicht ge-
schlagen und verhöhnet; Du wirst mit
Essig und mit Gall geträncket/ Uns
Creuz gehäncket/

3. Was ist doch wol die Ursach sol-
cher Plagen? Ach meine Sünden ha-
ben dich geschlagen. Ach Herr Iesu!
Ich hab diß wol verschuldet/ Was du
erduldet.

4. Wie

4. Wie wunderbahrllich ist doch diese Straffe? Der gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld bezahlt der Herr der Gerechte Für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt: Der Böse lebt / der wider Gott mißhandelt. Der Mensch verwirckt den Tod / und ist entgangen / Gott wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auff voller Schand und Sünden / Bis zu der Scheitel war nichts Guts zu finden: Dafür hått ich dort in der Höllen müssen Ewiglich büßen.

7. O grosse Lieb / o Lieb ohn alle Masse / Die dich gebracht auff diese Marter-Straffe! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden; Und du must leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen Zeiten: Wie kan ich gnugsam solche Treu außbreiten? Keins Menschen Herkz vermag es außzudencken / Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / Womit doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten Im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wenn ich deß Fleisches Lüste

Lüste dampff und jähme / Daß sie
auffs neu mein Herze nicht entzündten
Mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eigen
nen Kräfften / Fest die Begierden an
das Creutz zu hefften / So gib mir de
nen Geist / der mich regiere / Zum Gu
ten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine Huld
betrachten; Auß Lieb an dich / die Welt
vor nichts achten; Bemühen werd
ich mich / HERR! deinen Willen
Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles
wagen / Kein Creutz nicht achten / keine
Schmach noch Plagen / Nichts von
Verfolgung / nichts von Todes
Schmerzen Nehmen zu Herzen.

14. Diß alles / obs zwar für schlecht
ist zu schätzen / Wirst du es doch nicht
gar bey Seite setzen; Zu Gnaden
wirst du diß von mir annehmen / Mich
nicht beschämen.

15. Wenn / o HErr JEsu! dort
für deinem Throne Auff meinem
Haupt wird stehn die Ehren-Krone;
Da will ich dir / wenn alles wird wol
klingen / Lob und / Dancß singen.

XXXII.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

JEsu!

G

mir

ner

gen /

2.

verde

daß d

Drin

ihm l

chen /

3. 2

die br

regier

Mar

hast /

böse

4.

auß d

hinein

Daß

Süß

Da d

5. 8

Got

bauen

Todes

iglich

Auffe

6.

und b

Trost

an lek

Trost

überm

m

M

Jesu! deine heilige Wunden/ Deine Qual und bitteren Tod/ laß mir geben alle Stunden Trost in Leibs und Seelen-Noht. Wenn mir fällt was Arges ein/ laß mich denken deiner Pein: Daß ich deine Angst und Schmerzen / Wol erweg in meinem Herzen.

2. Will sich gern in Wollust weiden Mein verderbtes Fleisch und Blut/ laß mich denken/ daß dein Leiden Löschen muß der Höllen Blut: Dringt der Satan ein zu mir/ Hilff! daß ich ihm halte für Deine Wunden-Mahl und Zeichen/ Daß er von mir müsse weichen.

3. Wenn die Welt mich will verführen Auff die breite Sünden-Bahn/ Wollst du mich also regieren/ Daß ich alsdenn schaue an Deiner Marter Centner-Last/ Die du aufgestanden hast/ Daß ich könn in Andacht bleiben/ Alle böse Lust vertreiben.

4. Gib für alles/ was mich träncket/ Mir auß deinen Wunden Krafft: Wenn mein Hertz hinein sich sencket So gib neuen Lebens-Safft: Daß mich stärck in allem Leid Deines Trostes Süßigkeit / Weil du mir dein Heil erworben/ Da du bist für mich gestorben.

5. laß auff deinen Tod mich trauen/ O mein Gott und Zuversicht / laß mich feste darauff bauen/ Daß den Tod ich schmecke nicht: Deine Todes-Angst laß mich Stets erquickten mächtiglich: HErr! laß deinen Tod mir geben/ Auferstehung/ Heil und Leben.

6. Jesu! deine heilige Wunden: Deine Qual und bitteren Tod laß mir geben alle Stunden Trost in Leibs- und Seelen-Noht: Sonderlich anulezten End/ Hilff daß ich mich zu dir wend/ Trost in deinen Wunden finde/ Und den frölich überwinde.

XXXIII.

Mel. Hilff Gott/ daß mirs gelinge:

Wenn meine Sünd mich träncken / O mein HErr Jesu Christ! So laß mich
Ec wol

wol bedencken / Wie du gestorben bist: Und
alle meine Schulden-last Am Stamm des he-
ligen Creuzes auff dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen/ Wenn mans be-
trachtet recht / Es hat sich martern lassen Der
HErr für seine Knecht: Es hat sich selbst der
wahre Gott Für mich verlohren Menschen
Gegeben in den Tod.

3. Was kan mir den nun schaden Der Sün-
den grosse Zahl / Ich bin bey Gott in Gnaden/
Die Schuld ist allzumal Bezahlt durch Christi
theures Blut/ Daß ich nicht mehr darff fürch-
ten Der Höllen Qual und Blut.

4. Drum sag ich dir von Herzen Ist und
mein lebenslang Vor deine Pein und Schmer-
zen/ O Jesu! Lob und Dank: Vor deine
Noth und Anst-Geschrey/Vor dein unschul-
dig Sterben/Vor deine Lieb und Treu.

5. HErr! laß dein bitter Leiden Mich reizen
für und für / Mit allem Ernst zu meiden Die
sündliche Begier: Daß mir nie komme auß
dem Sinn/ Wie viel es dich gekostet/ Daß ich
erlöset bin.

6. Mein Creutz und meine Plagen/ Sollt's
auch sein Schmach und Spott Hilff mir gedul-
dig tragen: Gib/ O mein HErr und Gott!
Daß ich verleugne diese Welt/ Und folge dem
Exempel/ Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben/ Was du an mir
gethan/ Und meinen Nächsten lieben/ Gern
dienen jederman Ohn Eigennutz und Heuchler-
Schein / Und wie du mir erwiesen / Auß reiner
Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden Mich trösten
kräftiglich In meiner letzten Stunden/ Und
des versichern mich / Weil ich auß dein Ver-
dienst nur trau/ Du werdest mich annehmen/
Daß ich dich ewig schau.

XXXIV.

XXXIV.

Mel. O wir armen Sünder / 2c.

Ih an uns armen Sünder / Gott unser
Zuversicht: Wir sind ja deine Kinder/
Darum verstoß uns nicht; Ob wir gleich
sind empfangen In Schuld und Missethat/
Biel Moses auch begangen / Das dich erzürnet
hat. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

2. Gedenke / Herr! in Gnaden / Daß erst deß
Teufels List / Denn Adams Fall und Schaden/
Deß Elends Ursprung ist: Daß wir drum alle
müssen Erdulden hier den Tod / Und sollten
dort noch büßen / Durch ewig Höllen-Noth.
Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

3. Kein Mact war da vorhanden Für diese
Höllen-Qual Denn wir für Gott mit Schan-
den Bestunden allzumal: Und hatten eigne
Wercke: Wie gut die immer seyn / Ganz keine
Krafft und Stärke / Zu retten uns von Pein.
Kyrie eleison / Christe / c.

4. Du / Herr hast uns gerahet / Auff uner-
forschlich Art / Durch solche Wunderthaten /
Als nie erhöret ward. Es hat Fleisch angenom-
men Der ewig Gottes Sohn / Und ist herunter
kommen / Zu uns vons Himmels-Thron.
Kyrie eleison / Christe / 2c.

5. Damit nicht werd verlohren Der Mensch
durch seine Sünd / Ist Gottes Sohn geböhren
Ein schwaches Menschen-Kind: Ja / er ist gar
auff Erden / Gleich einem Knecht geacht / Daß
wir hinaegen werden Sein freyes Volck ge-
macht. Kyrie eleison / 2c.

6. Weil wir Gott widerstrebet / Und dessen
klaren Wort / Hat er dafür gelebet Gehorsam
Immerfort. Weil wir all außgeschritten / Mehr
als man zählen kan / Hat er dafür gelitten / Und
völlig gnug gethan. Kyrie eleison / 2c.

7. Sehr hart ist er geschlagen An seinem heil-
gen Leib / Auff daß mit seinen Plagen Der Sa-

tan von uns bleib. Es ist von ihm g: flossen
Sein Rosinfarbes Blut/ Welches er darüm
vergossen/ Daß es uns komm zu gut. Kyrie
eleison/ Christe/ it.

8. Sein Haupt hat auch erduldet Die scharf-
fe Dornen-Kron Für uns/die wir ver schuldet
Viel Marter/Schmach und Hohn; Er hat
gar nicht gescheuet Am Creuz die Tode: 3. Pein/
Daß wir dadurch befreyet Vom ander n Tode
seyn. Kyrie eleison/ ic.

9. Durch solche Wunder-Güte Hat Gott
der ganzen Welt Sein väterlich Gemüthe
Berwealich fargestellt: Wie er sonst nichts be-
gehre/ Als das der Sünder sich Durch Jesum
Christ befahre/ Und lebe ewiglich. Kyrie eleis.

10. Wenn wir für Gott nun treten/ Und
fallen ihm zu Fuß/ In Christi Namen beten/
Mit wahrer Reu und Buß/ So ist die Sünd
vergeben/ Die Adam auff uns bracht: Von un-
serm bösen Leben Wird auch nichts n mehr ge-
dacht/ Kyrie eleison/ ic.

11. Diß sollen wir wol fassen Zum Trost in
aller Noht/ Und uns nicht schrecken lassen
Sünd/ Teufel/ Höll und Tod/ Denn Christus
ist gestorben Für aller Menschen Schuld/ Da-
durch er uns erworben/ Des Vaters Erb und
Huld. Kyrie eleison. ic.

12. Drum wollen wir dich loben/ Gott Va-
ter/Sohn und Geist/ Daß du vom Himmel
oben/ Uns solche Gnad erweist: Gib/ daß
wir Böses meiden/ Gern helfen jederman/ Ge-
duldig seyn im Leiden/ Wie Christus hat ge-
than. Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleis.

XXXV.

Mel. O Welt/ ich muß dich lassen.

O Welt! sieh hier dein Leben Am Stamm
des Creuzes schweben/ Dein Heil sturzt
in den Tod! Der grosse Fürst der Ehren
lässe willig sich beschweren Mit Schlägen/
Hohn und grossen Spott. 2. Trist

2. Triff her und schau mit Fleisse/ Sein Leib
ist gar mit Schweisse Des Blutes überfallt.
Aus/ einem edlen Herzen/ Für unerschöpfitem
Schracken/ Ein Seuffzer nach dem andern
quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein Heil/
und dich mit Plagen So übel zugerecht? Du
bist ja nicht ein Sünder/ Wie wir und unsre
Künder/ Von Missethaten weißt du nicht.

4. Ich/ ich/ und meine Sünden/ Die sich
wie Körnlein finden Des Sandes an dem
Meer/ Die haben dir erregt Das Elend/ das
dich/ schläget/ Und das betrübte Marter-Heer.

5. Ich bins/ ich sollte büßen/ An Händen
und an Füßen Gebunden in der Höll/ Die
Geißeln/ und die Banden/ und was du aufge-
standen/ Das hat verdienet meine Seele.

6. Du nimmst auff deinen Rücken Die La-
sten/ so mich drücken Viel schwerer/ als ein
Stein. Du bist ein Flach/dargegen Verehrt
du mir den Segen/ Dein Schmerzen muß mein
Labsal seyn.

7. Du sehest dich zum Bürgen/ Ja lässest
dich gar würgen Für mich und meine Schuld:
Mir lässest du dich kränzen Mit Dornen/ die
dich höhnen/ Und krödest alles mit Geduld.

8. Du springst ins Todes-Rachen/ Mich
frey und los zu machen Von solchem Lingeheur:
Mein Sterben nimmst du abe/ Vergrabst es
in dem Grabe. O unerhörtes Liebes-Feuer.

9. Ich bin/mein Heil/ verbunden All Aus-
genklich und Stunden Dir über hoch und sehr.
Was Leib und Seel vermögen/ Das soll ich bil-
lig legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben In diesem
armen Leben/ Eins aber will ich thun: Es soll
dein Tod und Leiden/ Bis Leib und Seele schei-
den/ Mir stets in meinem Herzen ruhn.

11. Ich wills für Augen legen/ Mich stets dar-
an ergen/ Ich sey auch/ wo ich sey/ Es soll mir
seyn

seynein Spiegel Der Unschuld/ und ein Stel-
gel Der Lieb und unverfälschten Treu.

12. Wie hefftig unsre Sünden Den frommen
GOTT entzündet/ Wie Rach und Eifer gehn/
Wie grausam seine Rukten/ Wie zornig seine
Flukten/ Will ich auß diesem Leiden sehn.

13. Ich will darauff studiren/ Wie ich mein
Herz soll zieren Mit stillen sanfften Muth/
Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr
betrüben Mit Wercken/ so die Bosheit thut.

14. Wenn böse Zunge stechen/ Mit Glimpf
und Namen brechen/ So will ich zähmen
mich: Das Unrecht will ich dulden/ Dem
Nächsten seine Schulden Verzeihen gern und
williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen Ans Creutz/
Und dem absagen/ Was meinem Fleisch ge-
lüst't: Was deine Augen bassen/ Das will
ich flieh'n und lassen/ So viel mir immer mög-
lich ist.

16. Dein Seuffzen und dein Stöhnen/ Und
die viel tausend Thränen/ Die dir geflossen zu/
Die sollen mich am Ende In deinen Schoß
und Hände Begleiten zu der ewigen Ruh.

XXXVI.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Haupt voll Blut und Wunden/ Voll
Schmerzen/ voller Hohn/ O Haupt
zum Spott gebunden Mit einer Dornen-
Kron/ O Haupt sonst schön gezieret Mit höch-
ster Ehr und Zier/ Ist aber hoch schimpffiret/
Begrüßet seyst du mir.

2. Du edles Angesichte/ Dafür sonst schrieft
und scheut Das grosse Welt-Gewichte/ Wie
bist du so bespottet/ Wie bist du so erblicket/ Wer
hat dein Augen-licht/ Dem sonst kein Sehe
nicht gleicht/ So schändlich zugericht.

3. Die Farbe deiner Wangen/ Der rothen
Lippen Pracht Ist hin/ und gang vergangen/

Daß

Deß blaffen Todes Macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen Von deines Leibes Krafft.

4. Nun/was du/ HErr! erduldet/ Ist alles meine Last: Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast. Schau her/ hie steh ich Armer/ Der Zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein Erbarmer/ Den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich/ mein Hüter/ Mein Hirte/ nimm mich an/ Von dir/ Quell aller Güter/ Ist mir viel Guts gethan/ Dein Mund hat mich gelabet Mit Milch und süßer Kost/ Dein Geist hat mich begabet Mit mancher Simeons-Lust.

6. Ich will hie bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen/ Wenn dir dein Herze bricht/ Wenn dein Herz wird erblassen Im letzten Todes-Stoß/ Als denn will ich dich fassen In meinem Arm und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden/ Und kommt mir hergzlich wol/ Wenn ich in deinem Leiden/ Mein Heil! mich finden soll: Ach mücht ich/ o mein Leben/ An deinem Creutze hier Mein Leben von mir geben/ Wie wol geschehe mir.

8. Ich dancke dir von Herzen/ O Jesu! Liebster Freund/ Für deine Todes-Schmerzen/ Da du's so gut gemeint: Ach gib! daß ich mich halte Zu dir und deiner Treu/ Und wenn ich nun erkalte/ In dir mein Ende se.

9. Wenn ich ein mal soll scheiden/ So scheide nicht von mir/ Wenn ich den Tod soll leiden/ So tritt du denn herfür/ Wenn mir am allerbängsten Wird um das Herze seyn/ So reiß mich auß den Ängsten/ Krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde/ Zum Trost in meinem Tod/ Und laß mich sehn dein Bild/ In deiner Creutzes-Noth/ Da will ich nach dir blicken/ Da will ich Glaubens-voll Dich fest an mein Herz drücken: Wer so stirbt/ der stirbt wol.

Ec 4 Dank-

Danc-Lieder nach dem heiligen Abendmahl.

XXXVII.

Mel. Nun lob mein Seel den 2c.

Wie wol hast du gelabet / O liebster JEsu!
 deinen Gast / Und mich so reich begabet /
 Daß ich izt fühle Freud und Rast / O
 wundersame Speise / O süßer Lebens-Brant /
 O Lieb. Mahl / das ich preise Mit einem Lob-Ge-
 sang / In dem es hat erquicket Mein Leben /
 Herz und Muht / Mein Geist der hat erblicket
 Das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich izt geführt / O Herr / in
 deinen Gnaden Saht / Daselbst hab ich berüh-
 ret Dein edle Güter allzumal : Da hast du mir
 vergebens Geschencket müßiglich Das werthe
 Brot deß Lebens / Das sehr ergetzet mich ! Du
 hast mir zugelassen / Daß ich den Seelen-Wein
 Im Glauben nüchtere fassen / Und dir vermäh-
 let seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die Speise der
 Unsterblichkeit / Du hast mir voll gemessen Den
 edlen Kelch / der mich erfreuet : Ach Gott ! du
 hast erzeiget Mir Armen solche Gunst / Daß
 billig izt sich neiget Mein Herz für Liebes-
 Brunst. Du hast mich lassen schmecken Das
 köstlich Engel-Brot / Hinfort kan mich nicht
 schrecken Welt / Teufel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auff Erden / Preis ich dich /
 liebster JEsu wol ! Daß du mich lässest wer-
 den Von dir und durch dich satt und voll. Du
 hast mich selbst geträncket Mit deinem theu-
 ren Blut / Und dich zu mir gelencket : O un-
 vergleichlichs Gut ! Nun werd ich ja nicht
 sterben / Weil mich gespeiset hat / Der nimmer
 kan verderben / Mein Trost / Schutz / Hülf und
 Rast.

5. Wie kan ichs aber fassen / Herr JEsu !
 daß

daß du mit Begier Dich hast so tieff gelassen
 Vom Himmels - Saß herab zu mir? Du
 Schöpfer aller Dinge Besuchst deinen Knecht/
 Ach hilf! daß ich dir bringe Ein Herz/ daß
 fromm und schlecht / Das gläubig dir ver-
 traue / Damit nach dieser Zeit / Ich ja dein
 Antlitz schaue Dort in der Ewigkeit.

6. Du bist der ewig bleibet / Ich aber bin
 dem Schatten gleich / Dem bald ein Wind ver-
 treibet; Herr! ich bin arm/und du bist reich/
 Du bist sehr reich von Güte / Kein Mangel
 gilt bey dir / Ich beschaffe von Genühte Kan
 fehlen für und für / Noch könnest du her-
 nieder Zu mir den Sünden - Mann? Was
 geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen
 kan?

7. Ein Herz / das ganz zerschlagen / Ein
 Herz/das ganz zerknirschet ist / Das weiß ich/
 wird behagen / Mein Heiland! dir zu aller Frist/
 Du wirst es nicht verachten. Dem nach ich
 ämbfig bin. Nach deiner Günst zu trachten:
 Nimm doch in Gnaden hin Das Opfer mei-
 ner Zungen: Denn billig wird igund Dein
 theurer Ruhm besungen / Herr Gott! durch
 meinen Mund.

8. Hilf ja! daß dich Geniessen Deß edlern
 Schages schaff in mir Ein unaufhörliches
 Wüßten / Daß ich mich wende stets zu dir. Laß
 mich hinführo spüren Kein andre Lieblichkeit/
 Als welche pflegt zu rühren Von dir zu dieser
 Zeit! Laß mich ja nichts begehren Als deine
 Lieb und Günst / Denn niemand kan entbehren
 Hie deiner Liebe Brust.

9. Wol mir! ich bin versehen Mit Himmels-
 Speis und Engel - Trand / Nun will ich frö-
 lich stehen Zu singen dir Lob / Ehr und Dand/
 Fahr hin du Welt - Getümmel / Du bist ein eit-
 ler Tand. Ich stoffe nach dem Himmel / Dem
 rechten Vaterland / In dem ich werde leben

Ohn Unglück und Verdruß / Denn **G**ott da
wirft mir geben Der Wollust Überfluß.

XXXIX.

Mel. Wie schön leuchtet der/rc.

Herr Jesu / dir sey Preis und
Danck Für diese Seelen-Speis
und Trancß/Damit du uns be-
gabet. Im Brot und Wein/dein Leib
und Blut Kömmt uns warhafftig
wol zu gut/Und unsre Herzen labet:
Daß wir In dir / Und nach allem
Wolgefallen/Heilig leben: Solches
wollest du uns geben.

2. Du kehrest/o Immanuel / Ja sel-
ber ein in unsre Seel/Dir Wohnung
da zu machen: Drum uns ein solches
Herz verleih/ Das von der Welt-Lieb
ledig sey/ und allen eiteln Sachen.
Bleibe/ Treibe Unsre Sinnen Und
Beginnen/ Daß wir trachten Alles
Erdisch zu verachten.

3. Ach Herr/ laß uns doch nehmen
nicht Dein werthes Nachtmahl zum
Gericht: Ein jeder recht bedencke/
Daß wir mit diesem Lebens-Brot Im
Glauben stillen unsre Noht. Der Kelch
deß Heils uns träncke: Züchtig/ Züch-
tig/ Dich dort oben Stets zu loben/
Bis wir werden Zu dir kommen von
der Erden.

4. O daß

4. O daß wir solcher Seligkeit Er-
warten möchten allezeit In Hoffnung
und Vertrauen: Und folgendes auß
dem Jammerthal Eingehen in den
Himmel. Sahl/ Da wir Gott wer-
den schauen: Tröstlich/Röstlich/Und
als Gäste/Alß das Beste Bey ihm
laben/Und ganz volle Gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem
Thron/ O Jesu Christe/ Gottes
Sohn/ Gibs durch dein bitter Lei-
den/ Dasselbe weil wir leben hier/Laß
uns betrachten für und für/ All Bö-
ses darum meiden. Amen/ Amen/
Hilff uns kämpffen/Hilff uns dämpf-
fen Alle Sünden: Hilff uns frölich
überwinden.

XXXIX.

Gott sey gelobet und gebenedeyet/
Der uns selber hat gespeiset
(ich und speiset) Mit seinem Flei-
sche und mit seinem Blute/ Das gib
uns HErr Gott zu gute. Kyr.

HErr/ durch deinen heiligen Leich-
nam/ Der von der Mutter Maria
kam/Und das heilige Blut/ Hilff uns
HErr auß aller Noht. Kyr.

2. Der heilige Leichnam ist für uns
gegeben Zum Tod/ daß wir dadurch
Ec 6 leben;

leben; Nicht grösser Güte konnte er
uns schencken/Dabey wir sein solln ge-
dencken. Kyr.

Herr / dein Lieb so groß dich ge-
zwungen hat / Daß dein Blut an uns
groß Wunder that/Und bezahlte uns-
re Schuld/Daß uns Gott ist wor-
der huld. Kyr.

3. Gott geb uns allen seiner Gna-
den Segen/Daß wir gehn auff seinen
Wegen; In rechter Lieb und brüder-
licher Treue / Daß uns die Speis
nicht gereue. Kyr.

Herr / deinen heiligen Geist uns
immer laß/Der uns geb zu halten rech-
te Maß: Daß dein arme Christenheit
leb in Fried und Einigkeit. Kyr.

XI.

Mel. Nun laßt uns Gott den/2c.

Der Herr / der aller Enden Regiert mit
seinen Händen/ Der Brunn der ew'gen
Güter/ Der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe/ Fehlt mirs an
seiner Gabe / Der Reichthum seiner Güte
Gibt mir die Füll und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden Auf grüner
Auen weiden/Führt mich zu frischen Quellen/
Schafft Racht in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele jaget Und sich mit
Sorgen plaget/ Weiß er sie zuerquickten/ Auf
aller Noht zu rücken.

5. Er lehrt mich Thun und Lassen/ Führt
mich auff rechter Strassen / Läßt Furcht und
Angst

Angst sich stillen/ Um seines Namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finstern Thal muß wandern/ Fürcht ich doch keine Lücke/ Bin frey fürm Ungelücke.

7. Denn du stehest mir zur Seiten/ Schützst mich für bösen Leuten/ Dein Stab/ Herr! und dein Stecken Vertreibt mir allen Schrecken.

8. Du segest mich zu Tische/ Machst daß ich mich erfrische/ Wenn mir mein Feind viel Schmerzen Erweckt in meinem Herzen.

9. Du salbst mein Haupt mit Oele/ Und fülest meine Seele/ Die leer und durstig saße/ Mit vollgeschencktem Maße.

10. Barmherzigkeit und Gutes Wird mein Herz gutes Muthes/ Voll Lust/ voll Freud und Lachen/ So lang ich lebe/ machen.

11. Ich will dein Diener bleiben/ Und dein Lob herrlich treiben Im Hause/ da du wohnest Und fromm seyn wol belohnest.

12. Ich will dich hier auff Erden Und dort/ da wir dich werden Selbst schau'n im Himmel droben/ Hoch rühmen/ sing'n und loben.



Trost-Gesänge:

XLI.

WEr nur den lieben Gott läßt walten Und hoffet auff ihn allezeit/ Den wird er wunderbarlich erhalten/ In allem Creuz und Traurigkeit: Wer nur dem Allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es/ daß wir alle Morgen Beseuffzen unser Ungemach/ Wir machen unser Creuz und Leid Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes

tes Gnaden-Wille/ Wie sein Allwissenheit es
fügt; Gott/ der uns ihm hat auß erwählt/
Der weiß auch sehr wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden/
Er weiß wol/ wenn es nützlich sey: Wenn er
uns nur hat treuerfunden/ Und mercket keine
Heuchelen/ So kömmt Gott/ eh wir uns ver-
sehn/ Und läset uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsalts-Hitz/
Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß
Gott der im Schoße sitze/ Der sich mit stetem
Glücke speist; Die Folge-Zeit verändert viel/
Und sezet jeztlichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen/
Und ist dem Höchsten alles gleich/ Den Reichen
klein und arm zu machen/ Den Armen aber
groß und reich; Gott ist der rechte Wunder-
Mann/ Der bald erhöhn/ bald stürzen kan.

7. Sing/bet/ und geh auff Gottes Wegen/
Berricht das deine nur getreu/ Und trau deß
Himmels reichen Segen/ So wird er bey dir
werden neu; Denn welcher seine Zuversicht
Auff Gott sezt/ den verläßt er nicht.

XLII.

Meine Seele/ laß es geben/ Wie es in der
Welt iht geht/ Meine Seele/ laß es stehen/
Wie es lgo geht und steht/ Liebste See-
le/ halte stille/ Dencke/ daß es Gottes Wille.

2. Ist die Welt dir gleich zu wider/ Und bist
deiner Feinde Spott/ Drücken dich die Feinde
nieder/ So vertraue deinem Gott/ Liebste See-
le/ halte stille/ Dencke/ daß es Gottes Wille.

3. Ist in deiner Hergens-Kammer Nichts
als lauter Herzeleid/ Plaget dich sehr grosser
Jammer/ Hier in dieser Sterblichkeit/ Liebste
Seele/ halte stille/ Dencke/ daß es Gottes Wille.

4. Gott pflegt die getreuen Herzen/ Wenn
sie durch das Creuz bewährt/ Wol zu trösten
nach dem Schmerzen/ Und gibt/ was sie nur
begehrt.

begehrt. Liebste Seele/halte stille/ Dencke daß
es Gottes Wille.

5. Auff den Regen scheint die Sonne/ Also
kömmt Lust auff Reid/ Auff die Angst folgt
lauter Wonne. Freude kömmt auff Trau-
rigkeit. Liebste Seele/halte stille/ Dencke/daß
es Gottes Wille.

6. Solst du von der Welt abscheiden/ Schel-
de nur getrost zu Gott / Gott gibt auff das
Scheiden Freude/ Freude gibt er auff die Noht.
Liebste Seele/halte stille/ Dencke/daß es Gottes
Wille.

XLIII.

Mel. Von Gott will ich nicht.

Als willst du dich betrüben / O meine liebe
Seel? Eih/ daß du den mögst lieben/
Der heisse Immanuel. Vertrau dich ihm
allein : Er wird es als gut machen / Und for-
dern deine Eachen/ Wie dir wird selig seyn.

2. Denn Gott verlässet keinen / Der sich
auff ihn verlässet: Er bleibt getreu dem einen/
Die ihm vertrauen fest. Läßt sich an wunder-
lich/ So laß dir doch nicht grauen / Mit Freu-
den wirst du schauen/ Wie Gott wird retten
dich.

3. Auff ihn magst du es wagen Mit uner-
schrocknem Muth/ Du wirst mit ihm erjagen/
Das dir ist nüz und gut. Was Gott beschloffen
hat/ Das kan niemand vrrhindern Auß allen
Menschen-Kindern: Es geht nach seinem Rath.

4. Wenn auch gleich auß der Höllen Der
Satan wolte sich Dir selbst entgegen stellen/
Und untertreten dich / So muß er doch mit
e pott Von seinen Rencden lassen / Damit er
dich will fassen : Denn dein Werck fordert
Gott.

5. Er richts zu seinen Ehren/ Und deluer Se-
ligkeit : Solis seyn/ kein Mensch kans wehren/
Und wars ihm noch so leid : Wills denn
Gott

Gott haben nicht/ So lant niemand fort frey-
ben/ Es muß zurücke bleiben/ Was Gott will
das geschieht.

6. Drum ich mich ihm ergebe/ Als sey ihm
heimgestellt. Nach nichts ich sonst mehr stre-
be/ Denn nur was ihm gefällt. Drauff wart
ich und bin still/ Sein Wille ist der beste/ Das
gläub ist stark und feste/ Gott mach es/ wie
er will.

7. Herr! gib daß ich dein Ehre Ja all mein
Lebenlang Von Herzen Grund vermehre: Dir
sage lob und Dand/ O Vater/ Sohn und Geist/
Der du auß lauter Gnaden Abwendest Noht
und Schaben/ Sey immerdar gepreist.

Werklich Verlangen auß der Zeit nach der Ewigkeit.

XLIV.

Mel. Jesu/ meiner Seelen Ruh.
O Jeshu Bräutigam / denckst du
nicht An die theure Liebes-
Pflicht / Da du dich mit tausend
Wunden Meiner Seelen hast ver-
bunden.

2. Denckst du nicht an deinen
Spott? An das Creutz und an die
Noht? Und an deiner Seelen Leiden/
Da sie sollte von dir scheiden.

3. Weißst du wol / daß deine Pein/
Mein Erlösung sollte seyn? Und wie
muß ich denn auff Erden Noch so lang
gequälet werden?

4. Bin

4. Bin ich dir als eine Braut
Schon verlobet und vertraut? War-
um läßtst du meine Seele In deß Leibes
Trauer-Höle?

5. Bin ich dein und du bist mein/
Warum läßtst du mich allein? War-
um willst du mich / mein Leben / Nicht
alsbald zu dir erheben.

6. Ich verschmachte für Begier/
Die mein Herze hat nach dir: Ich
vergehe für Verlangen Dich zu sehn
und zu umfassen.

7. Dencke doch / O Gottes-Lamm/
Daß du bist mein Bräutigam: Den-
cke / daß dirs will gebühren / Deine
Braut zur Ruh zu führen.

8. Nimm mich / Liebster! in dein
Reich / Mach mich den Erwählten
gleich; Nimm mich auß der Trauer-Hö-
le / Jesu! Bräutigam meiner Seele.

XLV.

Mel. Freu dich sehr/o meine Seele.

Ach wenn kommet doch die Stunde/ Und
Der letzte Augen-Blick! daß ich dir von
Hergens-Grunde / Jesu! meine Seele
schick: Mich verdreusst mein Leben fast / Ach
wenn wird die Leibes-Last Von mir werden weg-
genommen / Daß ich werde zu dir kommen.

2. Herr! wie lange soll ich weinen/ Soll die
Lebens-Sonne mir Nun und nimmermehr er-
scheinen? Ach! wie lange soll ich hier Also gar
verlassen seyn / Ach erbarme dich doch mein/
Eile

Eile doch mit meinem Ende / Und nimm mich
in deine Hände.

3. Es ist hier doch nichts als Klagen / Nichts
als lauter Herzeleid / Keiner kan es anders sa-
gen / Uns're ganze Lebens-Zeit Ist nur lauter
Angst und Noht / Ach! komm doch du süßer
Tod / Fordre mich doch zu dem Leben / Ich will
gar nicht widerstreben.

4. Ach wie oft habe ich gebeten / Ach wie
manche lange Nacht Ist mein Geist für dich
getreten / Und hat heisse Seuffzer bracht / Daß
du Jesu / wollest ihn Auß des Todes Leibe
ziehn / Von der Sünd und allem Bösen Auß
dem Leibe ihn erlösen.

5. Ich will nur geduldig leiden / Und indeß
bereiten mich / Jesu / zu den grossen Freuden /
Die mir sind bereit't durch / dich / Komme / kom-
me / wenn du willst / O du höchster Ehren-Schild /
Hole meine arme Seele Auß der francken Lei-
bes-Höle.

XLVI.

Steig mein Seelchen auff zu Gott / Laß
der Welt ihr Ungelücke / Folge du den
frommen Loth / Sih nur nicht ein mal zu-
rück / Vor die Nichtigkeit der Erden / Vor die
Flüchtigkeit der Zeit Soll dir nun der Him-
mel werden Mit der langen Ewigkeit.

2. Da du deinen Schöpffer siehst / Da du dei-
nes Heilands Wunden / Der für deine Sünd
gebüßt / Und den Tröster hast gefunden. Alles
alles wirst du wissen / Wo wir hier im Dun-
keln gehn / Und im Finstern straucheln müssen /
Wird für dir im Lichte stehn.

3. Trunckest du den Thränen-Bach / Mu-
stest hier viel Angst-Brot essen / Wol dir all
dein Ungemach Sollst du ewiglich vergessen.
Denn dich will dein Gott vergnügen Nach
so mancher Jammer-See / O wie sanfte wirst
duligen In dem Schoß des Abrahä.

4. Bis

4. Bis der grosse Tag anbricht / Da du
mirst den Leib anziehen / Und dein frohes Ange-
sicht Wieder auß der Erden blühen : Eile / Je-
su! mit Verlangen / Mit Verlangen wart ich
dein / Laß mich dich doch bald umfassen / O du
Itebes Jesulein.

XLVII.

Jhesus der ist mein Leben / Sterben ist
mein Gewinn' Dem thu ich mich erge-
ben / Mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen Zu
Christ dem Bruder mein / Auff daß ich zu ihm
komme / Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden / Kreuz / Leiden /
Angst und Noht / Durch sein heilig fünff
Wunden / Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen / Mein Athem
hemmt den Lauff / Und kan kein Wort mehr
sprechen / Herr! nimm mein Seuffzen auff.

5. Wenn mein Herz und Gedanken zerge-
hen wie ein Licht / Das hin und her thut wan-
cken / Wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Als denn sein sanfft und stille / Herr! laß
mich schlaffen ein / Nach deinem Raht und
Willen / Wenn kommt mein Stündlein.

7. Ach! laß mich an dir kleben / Wie eine
Klett am Kleid / Und ewig bey dir leben In
der himmlischen Freud.

8. Wol in des Himmels Throne / Sag ich
Lob / Ehr und Preis Dem Vater und dem
Sohne / Und auch dem heiligen Geist.

~~~~~  
**Drey Gesänge / welche vor  
der Predigt und zum Beschluß  
des Gottesdienstes hieselbst ge-  
sungen werden.**

Vor

## Vor der Predigt.

**H**err Jesu Christ / dich zu uns  
wend / Dein'n heiligen Geist du  
zu uns send / Mit Hülff und  
Gnad / Herr! uns regier / Und uns  
den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu' auff den Mund zum Lobe  
dein / Bereit das Herz zur Andacht  
fein / Den Glauben mehr / stärck den  
Verstand / Daß uns dein Nam  
werd wol bekannt.

3. Wiß wir singen mit Gottes  
Heer: Heilig / heilig / ist Gott der  
Herr / und schauen dich von Ange-  
sicht In ewiger Freud und selgem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem  
Sohn / Dem heiligen Geist in einem  
Thron / Der heiligen Dreieinigkeit  
Sey Lob und Preis in Ewigkeit.

## Ein anders.

**L**iebster Jesu! wir sind hier/  
Dich und dein Wort anzuhö-  
ren / Lencke Sinnen und Begier  
Auff die süße Himmels-Lehren / Daß  
die Herzen von der Erden Bank zu  
dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand  
Ist mit Finsterniß verhüllet / Wo  
nicht deines Geistes Hand Uns mit  
hellem



hellem Licht erfüllet. Gutes Dencken/  
Thun und Lichten Mußt du selbst in  
uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit/  
Licht vom Licht auß Gott gebohren;  
Mach uns allesammt bereit / Oeffne  
Herzen / Mund und Ohren. Unser  
Bitten / Flehn und Singen Laß Herr  
Jesu wol gelingen!

Zum Beschluß des Gottes/  
dienstes.

**N**un Gott Lob! es ist vollbracht/  
Singen / Lehren / Beten / Hö-  
ren / Gott hat alles wol ge-  
macht / Drum laßt uns sein Lob ver-  
mehren / Unser Gott sey hoch geprei-  
set / Daß er uns so wol gespeiset.

2. Weil der Gottesdienst ist auß / Und  
uns mitgetheilt der Segen / So gehn  
wir mit Freud nach Haus / Ban-  
deln fein auß seinen Wegen. Gottes  
Geist uns ferner leite / Und uns alle  
wol bereite.

3. Unsern Ausgang segne Gott/  
Unsern Eingang gleicher Massen/  
Segne unser täglich Brod / Segne  
unser Thun und Lassen / Segne uns  
mit selgem Sterben / und mach  
uns zu Himmels = Er-  
ben.

Register